

HANDWERK

SPECIAL



Handwerkskammer
Koblenz

Gut.

Für das Handwerk.

 Sparkasse

Nr. 181

19.07.2014

www.handwerk-special.de
E-Mail presse@hwk-koblenz.de
Tel. 0261/ 398-161 – Fax -996
Auflage: 216.000 Exemplare



Sommerliche Genüsse beim
Fleischer, Bäcker oder Konditor



Mit Kunststoff- und Holzbearbeitung
innovativ und erfolgreich

Was für ein Sommer

Wir sind Weltmeister! Vier Wochen hat der Fußball Millionen Menschen auf allen Kontinenten in seinen Bann gezogen. Am Ende bescherte uns die deutsche Nationalmannschaft mit dem Gewinn des Pokals ein neues Sommermärchen. 60 Jahre nach dem Wunder von Bern geht jetzt das Wunder von Rio de Janeiro 2014 in die deutsche Fußballgeschichte ein.

Sommerlich ist auch die aktuelle Ausgabe von Handwerk Special. Der Sommer steht für Genuss und Leichtigkeit, für laue Abende, Grillen und Ausflüge. Schwerpunktmäßig haben wir diese Themen für Sie, liebe Leserinnen und Leser, aufbereitet. Bereits das Titelbild weist darauf hin. Fleischermeister Karsten Schmidt aus Rheinböllen kreierte aber nicht nur fruchtig-pikante Samba-Griller oder andere Spezialitäten für den Fleischrost, er ist auch ein Beispiel für die Karriere im Handwerk. 2012 wurde er Landesieger im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks, 2013 legte er seine Meisterprüfung und in diesem Jahr den Geprüften Betriebswirt erfolgreich ab. Für eine spätere Betriebsübernahme der familieneigenen Metzgerei ist er dann als vierte Generation bestens gerüstet.

Gleich ob Sie, verehrte Leserschaft, gern per pedes unterwegs sind oder das Fahrrad bevorzugen, wir bieten Ihnen mehrere Ausflugstipps an. Es geht auf Radtour in den Westerwald und rund um Idar-Oberstein sowie auf den Kupfer-Jaspis-Pfad entlang der Deutschen Edelsteinstraße. Wir stellen Ihnen Handwerker vor, die am Wegesrand ihre Werkstatt haben und erzählen die Entstehungsgeschichte von 27 Kunstobjekten auf dem Skulpturenweg im Gelbachtal.

Immer geht es Handwerk Special auch um Tradition und Hightech, um Handwerker, die zur Kundengewinnung und -findung neue Wege gehen. So wie ein Schiffbauernmeister aus Remagen, der nicht nur Boote aus Kunststoffplatten baut sondern auch Tanks. Die gehen dann weltweit auf Reisen. Ein Tischlermeister aus Steinebach/Sieg hebt sich schon in seiner Außendarstellung vom Alltäglichen ab. Auf seiner Homepage und im „Firmenportfolio“ sind Zitate von Persönlichkeiten einer Fotostrecke mit Arbeiten aus der Tischlerwerkstatt vorangestellt. Handwerk bewegt sich und präsentiert stolz seine Leistungsfähigkeit. In der Café-Bäckerei von Konditormeister Erwin Schmidt in Rheinbrohl, Obermeister der Konditoren-Innung Rheinland-Pfalz, kann man sie auch schmecken. Überhaupt macht das Bäckerhandwerk von sich Reden. Erst kürzlich hat Wirtschaftsministerin Eveline Lemke an 14 Bäckereien im Land, vier davon aus unserem Kammerbezirk, den Landesehrenpreis für herausragende Brot- und Backwarenqualität verliehen.

Aus gegebenem Anlass stellen wir Ihnen den Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Rhein-Nahe-Hunsrück vor. Gerhard Schlauf steht seit 30 Jahren für Kontinuität, Entwicklung und Wachstum. Werte, die das Handwerk insgesamt ausmachen.

Und noch mein ganz persönlicher Tipp. Neben hundert von Städten und Gemeinden hat jetzt auch die Handwerkskammer Koblenz ein Video nach dem Superhit „Happy“ von Pharrell Williams nachgestellt, den Sie hier finden können:

www.youtube.de/KompetenzzentrumHwK

Vielleicht macht Handwerk auch Sie „Happy“. Ich wünsche es Ihnen!

Ihr



Alexander Baden

Sie wünschen ein Gespräch?

Rufen Sie an unter Telefon 0261/ 398-0



HwK-Hauptgeschäftsführer
Alexander Baden



Foto: P!ELmedia



Foto: Oscar/Ingo Geflach



Impressum

V.i.S.d.P.: Hauptgeschäftsführer Alexander Baden
Redaktion: Jörg Diester, Markus Gaida, Beate Holewa
Layout: Jörg Diester, Markus Gaida
Mitarbeit: Reinhard Kallenbach
Fotos: Werner Baumann, Klaus Herzmann, Godehard Juraschek, P!ELmedia; private Fotos aus Betrieben; HwK Koblenz (ohne Kennzeichnung). Titel: Jürgen Fey
Herausgeber: Handwerkskammer Koblenz, Friedrich-Ebert-Ring 33, 56068 Koblenz, Tel. 0261/ 398-161, Fax -996, E-Mail presse@hwk-koblenz.de, Internet www.hwk-koblenz.de
in Verbindung Anzeigen: mit dem Mittelrhein-Verlag Koblenz
rz Media GmbH, August-Horch-Str. 28, 56070 Koblenz, Hans Kary (verantwortlich)
Techn. Herstellung: Industrie Dienstleistungsgesellschaft mbH, 56070 Koblenz

aus dem Inhalt

181

■ Handwerk im Sommer

Ob Grillfeier oder Sonnendach, ob Klimatechnik oder Gartengestaltung wie in der Ausstellung „Unter freiem Himmel“ am Koblenzer Schloss – mit dem Handwerk lässt sich vielfältig genießen und es bietet technisch und gestalterisch passgenaue Lösungen.

■ Handwerk stellt Weichen

Handwerker wie Tischlermeister Urs Bauer überlassen nichts dem Zufall und stellen die Weichen auf Erfolg: Außendarstellung, Kundenbetreuung, Planung, Fertigung und Einbau von Möbeln und ganzen Wohnräumen sind außergewöhnlich und besonders.

■ Handwerk am Wegesrand

Wandern im nördlichen Rheinland-Pfalz bedeutet auch immer, dem Handwerk nahe zu sein, Betrieben wie dem von Bäcker und Konditor Stephan Groß zu begegnen. Dann geht es nicht nur um eine frische und gesunde Stärkung, sondern auch um das Gespräch mit den Herstellern.

■ Zum Titel

Hat gut Lachen: Karsten Schmidt ist 21 Jahre jung und hat als Fleischer bereits einiges erreicht. Bester Nachwuchshandwerker seines Faches in Rheinland-Pfalz und eine bestandene Meisterprüfung liegen bereits hinter ihm, die Übernahme des Familienbetriebes vor ihm.

Hommage an einen Lehrer

Ausstellung „Fotolehrer – Fotoschüler“ im Landesmuseum bis 31.8.

Dass sich ehemalige Klassenstufen treffen, ist sicherlich nicht ungewöhnlich. Doch Schüler mehrerer Jahrgänge zusammen zu bekommen, die den gleichen Lehrer hatten, ist dann schon etwas Besonderes – umso mehr, wenn dieser Lehrer 26 Jahre lang Schüler auf ihrem Weg begleitete und prägte.



Fotografenausbilder Alois Freiberger (2.v.l.) im Kreise seiner Schüler damals ...



... und heute in der Ausstellung zusammen mit Jochen Gast (links) und Martin Wolf (rechts), die „Fotolehrer – Fotoschüler“ organisiert haben.

Alois Freiberger erlebt jetzt, mit 85 Jahren, etwas ganz Besonderes: 40 seiner Schüler aus dem Fotografienhandwerk haben ihrem ehemaligen Lehrer eine Ausstellung gewidmet. „Fotolehrer – Fotoschüler“ heißt sie und ist nicht nur eine Darstellung fachlichen Könnens, sondern insbesondere eine Hommage an Fotolehrer Alois Freiberger.

Vom Volksschullehrer wechselte er in die handwerkliche Ausbildung, zunächst bei den Fotolaboranten, dann zu den Fotografen. Zu denen blieb der Kontakt über die Ausbildung hinaus erhalten und Alois Freiberger kennt die Biografien all seiner Schüler. „Wir haben mit der Fotografie die gleiche Leidenschaft geteilt und waren Freunde“, erzählt er. Diese Freundschaft hält bis zum heutigen Tag und so entstand im Kreis der ehemaligen Schüler die Idee, dem Lehrer eine Ausstellung zu widmen, die fotografische Arbeiten des Lehrers und der Schüler zusammenfasst. Initiatoren sind Martin Wolf und Jochen Gast. Über ein Jahr wurde die Ausstellung vorberei-

tet, der Kontakt untereinander hergestellt und organisiert. „Das Ergebnis hat nicht nur eine fachliche oder berufliche Botschaft sondern eine menschliche“, bringen es Wolf und Gast auf den Punkt, die neben der Präsentation im „Turm Unbenannt“ des Landesmuseums Koblenz auch einen Katalog produzierten. Zur Eröffnung kamen fast alle ehemaligen Schüler „und ich habe festgestellt: Nicht nur ich bin alt geworden!“, schmunzelt Freiberger beim Blick in die Gesichter seiner Zöglinge.

Noch bis zum 31. August ist die Ausstellung „Fotolehrer – Fotoschüler“ im Landesmuseum Koblenz auf der Festung Ehrenbreitstein zu sehen, die durch eine Podiumsdiskussion zum Wandel von der analogen zur digitalen Fotografie ergänzt wird.

Die Ausstellung wird unterstützt durch die Handwerkskammer Koblenz, das Landesmuseum Koblenz sowie die Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz. Mehr Infos: www.landmuseum-koblenz.de

Vorgestellt Detlef Börner übernimmt Vorsitz

Detlef Börner, Kreishandwerksmeister und Mitglied des HwK-Vorstandes, übernimmt den Ausschussvorsitz bei der Arbeitsagentur.



Der Verwaltungsausschuss der Agentur für Arbeit Koblenz-Mayen hat einen neuen Vorsitzenden: Detlef Börner, Kreishandwerksmeister und Geschäftsführer im handwerklichen Familienbetrieb aus Koblenz sowie Mitglied im Vorstand der Handwerks-

kammer (HwK) Koblenz, unterstützt in seiner neuen Funktion den Agenturvorstand in Fragen des Arbeitsmarktes. „Ich arbeite bereits seit Jahren in diesem Gremium mit und konnte dabei viele wertvolle Erfahrungen sammeln. Mit der Ernennung zum Vorsitzenden verbinde ich Anerkennung und Verantwortung in einem wichtigen Bereich“, so Börner, der sein Studium zum Diplom-Bauingenieur 1983 abschloss und die Leitung des 1922 gegründeten Familienbetriebes 1990 übernahm. Seit 1994 ist er Mitglied der HwK-Vollversammlung, seit 1999 im Vorstand.

Veranstaltungen HwK-Beratung Info-Tel. 0261/ 398-249

In Informationsveranstaltungen greift die Betriebsberatung der Handwerkskammer (HwK) Koblenz wichtige Themen und Fragestellungen zur Gründungs- oder Übernahmephase von Handwerksbetrieben auf. So findet am **24. Juli** zwischen 16 und 19 Uhr im **Kreishaus Bad Ems** im Rahmen des „9. Rhein-Lahn-Forums“ (Teilnahme ist kostenlos) zum Thema Existenzgründung und -sicherung eine Veranstaltung mit HwK-Beratungsleistungen statt. Info- und Anmelde-Tel. 02603/ 972-262.

Nachgefragt

Unternehmensübergabe

19.500 Betriebe zählt aktuell die Handwerksrolle der Handwerkskammer (HwK) Koblenz. Die Zahl steigt seit Jahren kontinuierlich an, was nicht nur auf eine günstige Entwicklung der Konjunktur zurückzuführen ist, sondern auch auf eine gute Vorbereitung bei der Unternehmensgründung oder der Übergabe von Betrieben. Ein Schwerpunktthema – auch für die HwK. Denn in jedem vierten Betrieb steht in den nächsten zehn Jahren die Nachfolge-Frage an. Hier hinein spielen auch Überlegungen zur Änderung des Erbschafts- und Schenkungssteuergesetzes, was HwK-Präsident Werner Wittlich im Interview aufgreift.



HwK-Präsident Werner Wittlich

Herr Wittlich, was kann sich beim Erbschaftsrecht für Handwerksbetriebe ändern?

Das Bundesverfassungsgericht prüft momentan eine Änderung der Erbschaftssteuer, da der Bundesfinanzhof das Gesetz in seiner jetzigen Fassung für verfassungswidrig hält. In der Folge geht es auch um die Frage, wie hoch Unternehmen bei der Übergabe innerhalb der Familie besteuert werden. Das geltende Recht ermöglicht unter bestimmten Voraussetzungen eine steuerfreie Übergabe. Aus unserer Sicht ist diese Praxis sinnvoll und sollte auch erhalten bleiben. Eine Verschlechterung gefährdet die Zukunft der Unternehmen – und damit Arbeits- und Ausbildungsplätze wie auch Wirtschaftskraft. Für die Zukunft muss sicher gestellt bleiben, dass Unternehmensnachfolge – insbesondere im inhabergeführten Mittelstand und dem Handwerk – nicht gefährdet oder schlimmstenfalls ganz verhindert wird. Dafür setzen sich die Handwerkskammern und der Zentralverband des Deutschen Handwerks ein und fordern, dass die bestehenden Erleichterungen für Kleinbetriebe mit bis zu 20 Beschäftigten erhalten bleiben. Sollte sich hier die Situation verschärfen, geht das nicht nur zu Lasten des Handwerks sondern auch der Finanzverwaltung, denn der bürokratische Aufwand steigt. Davon hat also niemand etwas.

Experten mahnen trotzdem, vor diesem Hintergrund sei eine schnelle Betriebsübergabe ratsam. Teilen Sie diese Einschätzung?

Grundsätzlich muss eine Unternehmensübergabe gut geplant werden. Das ist ein sehr komplexer Vorgang und das Fehlerrisiko steigt, wenn zeitlicher Druck herrscht. Die Betriebsberatung der HwK kann hierbei auf jahrzehntelange Erfahrungen zurückgreifen und berät die Handwerksbetriebe in der Übergabephase. Meine Empfehlung kann also nur lauten, zusammen mit Experten eine Unternehmensübergabe solide zu planen. Wie schnell sie dann durchgeführt werden kann, ergibt sich aus der Analyse der Rahmenbedingungen. Hierbei spielen steuerliche Aspekte – auch das Erbschaftsrecht – eine Rolle, aber nicht die alleinige oder dominierende. Außerdem fordert das Handwerk eine Schutzklärung, damit eine rückwirkende Gesetzesänderung zu Lasten der Steuerpflichtigen ausgeschlossen werden kann.

Wie akut ist das Thema Nachfolgeregelung beim Handwerk im Kammerbezirk?

In rund 5.000 Betrieben ist der Eigentümer älter als 55 Jahre und hier steht in den nächsten Jahren eine Übergabe an. Es muss also im Interesse aller liegen, diesen Prozess zu unterstützen. Die Ausgangslage ist ermutigend, denn die Masse der Betriebe ist gut aufgestellt, die Nachfolger sind fachlich hervorragend vorbereitet. Viele kennen die Betriebe, gerade dann, wenn sie innerhalb der Familie übergeben werden. Die Handwerkskammer bietet über eine ganze Reihe von Beratungs- und Informationsleistungen umfangreiche Unterstützung und ich kann Handwerkern nur empfehlen, diesen Service zu nutzen!



Kontakt zur HwK-Betriebsberatung, Tel. 0261/ 398-249, E-Mail beratung@hwk-koblenz.de

„21 Herzen schlagen in meiner Brust“

Hauptgeschäftsführer Gerhard Schlaw – 30 Jahre Wirken für das Handwerk in der Region Rhein-Nahe-Hunsrück

Kontinuität, Entwicklung, Wachstum: Diese drei Aspekte gelten für das Handwerk insgesamt, sie drücken aber durchaus auch das Wirken von Gerhard Schlaw aus. 24 Jahre Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft (KHS) Bad Kreuznach, seit der Fusion mit der KHS Rhein-Hunsrück im Jahr 2008 Hauptgeschäftsführer der KHS Rhein-Nahe-Hunsrück.



Was ihn vor allem anspricht? Gerhard Schlaw muss nicht lange überlegen: „Es ist die tägliche Herausforderung, das Image des Handwerks als Wirtschaftsfaktor weiter zu stärken und offen zu bleiben für die anstehenden Veränderungen.“

Gerhard Schlaw lebt für das Handwerk. Den Handwerksbetrieben ganz nahe zu sein, ihre Nöte und Sorgen zu verstehen, zu helfen, wenn Hilfe erforderlich ist, treibt ihn an. Im Handwerk fühlt sich der 59-Jährige zu Hause. Hier ist er ganz bei sich.

Er kann organisieren, kommunizieren und diskutieren mit Menschen, die ihm wichtig sind, etwas anpacken und für andere leisten. Er habe in seinem Leben nur zwei Bewerbungen geschrieben, die an seinen ersten Arbeitgeber, die Handwerkskammer (HwK) Koblenz, und die an die KHS, erzählt er. Die acht Jahre bei der HwK, in denen er in verschiedenen Bereichen tätig war, schätzt er rückblickend als „prägend und gute Schule“ für ihn ein. „Es war Ende der 70er Jahre die Zeit, in der es bei der HwK den Blick aus dem Kammerfenster

hinaus gab und wir begonnen haben, Handwerk in seinen Facetten über verschiedene Aktionen der Öffentlichkeit nahezu bringen.“ Er nennt zahlreiche Veranstaltungen, Ausstellungen, Vernissagen und Konzerte in der Galerie Handwerk. Aber auch Präsentationen einzelner Handwerksberufe und Verbraucherausstellungen.

Damals hat er bei zahlreichen Betriebsbesuchen auch das Handwerk im Kreis Bad Kreuznach kennengelernt. Das habe ihm „die Entscheidung, beruflich bei der KHS noch einmal neu durchzustarten, erleichtert“. „Der Menschenschlag hier, die offene geradlinige Art, liegt mir. Ich kannte den Vorstand, die Obermeister und die Kollegen vor Ort. Das Arbeitsumfeld war mir vertraut, obwohl die Fußstapfen meines Vorgängers, des damaligen Geschäftsführers Bernhard Haas, groß waren“, bekennt er.

Herzblut in der Sache

Was waren für Gerhard Schlaw die wichtigsten Themen, an denen er mitgewirkt hat? „Ich trage 21 Herzen in meiner Brust und eins, das alles umschließt“, antwortet er bildhaft mit Bezug auf die 21 Innungen, die die KHS Rhein-Nahe-Hunsrück nach geglückter Fusion, die er mitverantwortlich vorbereitet und durchgeführt hat, betreut. „Die Fusion ist unter gleichwertigen Partnern in vollkommener

Fortsetzung auf Seite 5



Im Handwerk ist Musik: Gerhard Schlaw 1981 bei den Vorbereitungen einer Ausstellung in der Galerie Handwerk Koblenz und 1996 beim Square-Dance im Rahmen des Handwerksfestes.



Bildung schafft Aufstiegs-Chancen!

Bau und Ausbau

0261/ 398-326, www.hwk-bildung.de/bau
Geprüfter Polier, Gabelstapler-Führerschein, Baustellensicherung, Gerüstbau, Holztreppenbau, Asbestsachkunde, Schimmelexperte



Betriebswirtschaft

0261/ 398-315, www.hwk-bildung.de/bwl
Geprüfter Betriebswirt HwO, Fachkauffrau/-mann, Kaufm. Grundlagen, Ausbildung der Ausbilder, Kommunikation, Datenschutz, Qualitätsmanagement



EDV/Netzwerktechnik

0261/ 398-325, www.hwk-bildung.de/edv
Fachkraft IT-Services, EDV im Handwerksbetrieb, Netzwerktechnik, SAP-Grundlagen, MCITP mit Prüfung



Elektro/Automatisierung

0261/ 398-326, www.hwk-bildung.de/elektro
SPS-Fachkraft, TREI-Lehrgang, Fachkraft Mechatronik, Elektrofachqualifikation für festgelegte Tätigkeiten



Energie

0261/ 398-653, www.hwk-bildung.de/energie
Fachkr. erneuerbare Energien, Gebäudeenergieberater, Energieberater Baudenkmal, Fachwirt Gebäudemanagement, Lüftungskonzept, Baubegleitung Effizienzhaus



Ernährung

0261/ 398-325, www.hwk-bildung.de/ernaehrung
Catering-Manager, Vollwertige Ernährung, Verkaufsfachkraft/in, Verkaufstraining, Party-Snacks, Finger Food, Kalte Theke, Früchte- und Gemüseschnitzen



Friseur/Kosmetik

0261/ 398-325, www.hwk-bildung.de/friseur
Schnitt-Techniken, Trendhaarschnitte, Farbe, Make-up, Fruchtsäure-Ausbildung, Dermazeutischer Workshop, Haarverlängerung/Haarverdichtung



Gestaltung

0261/ 398-585, www.hwk-bildung.de/gestaltung
Gestalter, Modellfertigung, InDesign, Corel Draw, Photoshop, Illustrator



Holz und Farbe

0261/ 398-326, www.hwk-bildung.de/holz
Betriebliche Auftragsabwicklung, Maschinenkurse für Fachkräfte des Tischlerhandwerks, Oberflächengestaltung mit Lack



Innovatives Handwerk – Barrierefreiheit

0261/ 398-585, www.hwk-bildung.de/innovation
0261/ 398-655, www.hwk-bildung.de/barriere
Social Media, Moderation, Führungskompetenz, Generationenfreundliche Produkte und Betriebe, Barrierefreiheit



Kraftfahrzeugtechnik

0261/ 398-326, www.hwk-bildung.de/kfz
Kfz-Servicetechniker, Sachkunde Klimaanlage, Airbag und Gurtstraffer, Abgas-Untersuchung, HV-eigensichere Systeme, GAP/GSP-Schulungen



Kunststofftechnik

0261/ 398-663, www.hwk-bildung.de/kunststoff
DVS-Prüfungen, DVGW Kunststoffschweißen Rohrleitungssysteme



Laser

0261/ 398-541, www.hwk-bildung.de/laser
Lasersicherheit, Laserstrahlfachkraft, Einsatz und Vergleich CNC-gesteuerter Konturschneidverfahren



Restaurierung

06785/ 9731-761, www.hwk-bildung.de/restaurierung
Restaurator im Handwerk, Fachkraft Lehnbau, Gewölbe- und Bogenbau, Energieberater Baudenkmal



Sachkunde

0261/ 398-321, www.hwk-bildung.de/sachkunde
Sachkundenachweis für Tätigkeiten im Schornsteinfegerhandwerk für IHB-Meister, ... Installateur- und Heizungsbauer für Schornsteinfegermeister



Sanitär, Heizung, Klima

0261/ 398-656, www.hwk-bildung.de/shk
Öl- und Gasfeuerung, Gasgeräte, Hydraulischer Abgleich, Kältemittel, Der Monteur in der Haustechnik



Sprachen

0261/ 398-321, www.hwk-bildung.de/sprachen
Business-Englisch, Technical English



Schweißtechnik

0261/ 398-521, www.hwk-bildung.de/dvs
verschiedene Schweißverfahren und Prüfungen, Schweißfachmann, Flammrichten, Löten- und Lötprüfungen



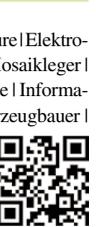
CAD/CNC/Metall

0261/ 398-326, www.hwk-bildung.de/technik
CAD-Kurse, CAD-Fachkraft, CNC-Kurse, CNC-Fachkraft, Pneumatik/Hydraulik, Prüf- und Messtechnik Metall, Servicetechniker für Land- und Baumaschinen



Meister

0261/ 398-312 bis -314, www.hwk-bildung.de/meister
Augenoptiker|Bäcker|Dachdecker|Edelsteinschleifer/-graveure|Elektrotechniker|Feinwerkmechaniker|Fleischer|Fliesen-Platten-Mosaikleger|Friseur|Gebäudereiniger|Gerüstbauer|Gold-Silberschmiede|Informationstechniker|Installateur-Heizungsbauer|Karosserie-Fahrzeugaufarbeiter|Keramiker|Klempner|Konditoren|Kfz-Techniker|Landmaschinenmechaniker|Maler-Lackierer/Fahrzeugaufarbeiter|Maurer-Betonbauer|Metallbauer|Rauhausbauer|Steinmetzen/-bildhauer|Straßenbauer|Stuckateure|Tischler|Zimmerer



Kreishandwerkerschaften – Dienstleister für die Innungen



Mit der Goldenen Ehrennadel ehrte die KHS ihren engagierten und beliebten Hauptgeschäftsführer Gerhard Schläu. Unter den Gratulanten (v.l.): Ehrenkreishandwerksmeister Jürgen Günster, Geschäftsführerin Silke Dittrich, Kreishandwerksmeister Alfred Wenz, Marianne Holländer, Kreishandwerksmeister Peter Mumbauer und HwK-Hauptgeschäftsführer Alexander Baden.



1976 begann Gerhard Schläu seine Berufstätigkeit für das Handwerk als Mitarbeiter des damaligen Hauptgeschäftsführers Karl-Jürgen Wilbert.

Fortsetzung von Seite 4

Harmonie entstanden und hat zu einem echten Wir-Gefühl geführt. Die Handwerksbetriebe in Bad Kreuznach und in Simmern sind deutlich näher zusammengerückt. Wir nutzen die Synergie-Effekte und können die Interessen der über 1.000 Handwerksbetriebe noch besser vertreten“, schätzt der Hauptgeschäftsführer ein.

Nachdenklich wird Schläu, wenn er an die Jahrhunderthochwasser an der Nahe 1993 und 1995 denkt. „Damals sind viele Tränen geflossen. Wir haben die Verwüstungen in den betroffenen Handwerksbetrieben dokumentiert, bildlich festgehalten und den Betriebsinhabern bei den versicherungstechnischen Abwicklungen der Schäden geholfen.“ Das Schicksal, auch das der Hochwasseropfer von Grimma in Sachsen 2002, hat ihn „Mitfühlen und Betroffenheit gelehrt, menschliches Leid obenan zu stellen, Wertigkeit und Bedeutung von Dingen einzuschätzen“. Sich des Schicksals Einzelner anzunehmen ist eine Sache, die er bis jetzt verfolgt, die ihm eigen ist.

Besonders spannend war für ihn ein internationales Steinmetzsymposium, das die Steinmetz- und Bildhauer-Innung

Bad Kreuznach, Birkenfeld und Simmern gemeinsam mit dem Landesinnungsverband der Steinmetzen und Steinbildhauer Rheinland-Pfalz organisiert hat. Der dabei entstandene Brunnen am Simmerbach in Simmern symbolisiert Himmel und Erde. „Er steht auch für die Schönheit, Einzigartigkeit und Nachhaltigkeit des Handwerks“, so Gerhard Schläu.

■ Grabenkämpfe schaden der Sache

Das Handwerk in der öffentlichen Wahrnehmung positiv zu positionieren, ist ihm wichtig. Er verweist auf das Engagement

der Innungen in Wettbewerben wie dem Fassadenwettbewerb 2009 der Maler- und Lackierer-Innung des Kreises Bad Kreuznach, den Brotpfenniglauf und die Brot- und Brötchenprüfung der Bäcker-Innungen, die Qualitätsprüfungen in den Fleischer-Innungen oder die Teilnahme der Innungen am traditionellen Fischerstechen in Bad Kreuznach.



Gemeinsam für die Region Rhein-Nahe-Hunsrück: Gerhard Schläu (r.) mit dem langjährigen Kreishandwerksmeister Jürgen Günster (l.) und Bäckermeister Hans-Artur Bauckhage (3.v.l.), der von 1999 bis 2006 rheinland-pfälzischer Wirtschaftsminister war.

Dienstleister des regionalen Handwerks

Die Kreishandwerkerschaft Rhein-Nahe-Hunsrück entstand 2008 aus der Fusion der KHS Bad Kreuznach mit der KHS Rhein-Hunsrück. Sie betreut 21 Innungen mit zusammen 1.000 Mitgliedsbetrieben und bietet diesen beispielsweise juristische Beratung im Zivil-, Vertrags-, VOB-, Sozial-, Tarif- und Arbeitsrecht an. Die Zusammenarbeit mit den jeweiligen Fachverbänden und deren Serviceteams gewährleistet die Weitergabe aktueller und Gewerke spezifischer Fachinformationen.

Die KHS bietet den Betrieben günstige Konditionen in den Bereichen Betriebshaftpflicht, Kfz-Versicherung oder Altersversorgung an. Sie schließt mit Dienstleistern Rahmenverträge für kostengünstige Lösungen in den Betrieben ab, z.B. bei Strom,

Gas, Telekommunikation oder Tanken. Sie betreut die Organisation und Durchführung von Zwischen- und Gesellenprüfungen, Freisprechungsfeiern, Innungsversammlungen sowie Schulungen und Fortbildungen.

Informationen und Kontakt:

Kreishandwerkerschaft Rhein-Nahe-Hunsrück

Hauptstelle

Rüdesheimer Str. 34

55545 Bad Kreuznach

Tel. 0671/ 8 36 08-0

Fax 0671/ 3 31 41

E-Mail info@khs-rnh.de, Internet www.khs-rnh.de

Nebenstelle

Vordem Tor 2/Am Schinderhannesturm

55469 Simmern

Tel. 06761/ 22 71

Fax 06761/ 1 27 16

Informationen und Kontakt:
Kreishandwerkerschaft Rhein-Nahe-Hunsrück
Hauptstelle
Rüdesheimer Str. 34
55545 Bad Kreuznach
Tel. 0671/ 8 36 08-0
Fax 0671/ 3 31 41
E-Mail info@khs-rnh.de, Internet www.khs-rnh.de
Nebenstelle
Vordem Tor 2/Am Schinderhannesturm
55469 Simmern
Tel. 06761/ 22 71
Fax 06761/ 1 27 16

■ Lieber Gastgeber als Gast

„Ich versuche immer, ich selbst zu bleiben, authentisch zu sein. Es ist mir wichtig, als zuverlässiger Partner wahrgenommen zu werden. Und ich hoffe, dass Werte wie Verlässlichkeit, Ehrlichkeit und Offenheit auf mich zutreffen“, beantwortet Schläu die Frage nach seinem persönlichen Erfolgskonzept. Was liebt er und was mag er gar nicht? Wie kann er am besten entspannen? Er nennt den Dialog mit Menschen, Punkte der Ruhe. Er schätzt es, Neues zu erfahren von Leuten, die kreativ sind und neue Ideen umsetzen. Er mag kluge Fragen und weise Antworten. Er freut sich an Dingen, die die Seele und das Auge ansprechen. Ihn nerven abgedroschene Wortphrasen und Wichtigtuerei.

Altbundeskanzler Helmut Schmidt würde er gern einmal treffen und mit ihm über ganz alltägliche Fragen sprechen. „Ich schätze an ihm, dass er sich, wenn er gefragt wird, immer noch einmischt, schätze seinen Sachverstand und seine geradlinige und vertrauenswürdige

Art.“ Er bekennt, dass er immer lieber Gastgeber als Gast sein würde, weil er die „perfekte Organisation“ liebt und will, dass sich der Eingeladene „optimal wohlfühlt“. Entspannen kann der Hauptgeschäftsführer am besten beim modernen Square Dance. Auch hier ist Gerhard Schläu – ganz wie es seine Art ist – mit Herzblut und Leidenschaft dabei!

■ Was noch zu tun ist ...

Um das Handwerk im Raum Rhein-Nahe-Hunsrück auch zukünftig gut aufzustellen, ist geplant, im Berufsbildungszentrum in Bad Kreuznach ein Haus des Handwerks gemeinsam mit der HwK Koblenz zu schaffen – ein Ergebnis aus dem guten Verhältnis zwischen KHS und HwK, das auch in den handelnden Personen selbst begründet ist. Am 27. September findet dort von 9 bis 14 Uhr die „2. Ausbildungsmesse Handwerk“ statt – unter einem Dach gemeinsam veranstaltet von KHS und HwK.

Eine Individualität, die nur das Handwerk bietet

Raum für Inspiration

Tischlermeister Gorn setzt Ideen gegen Standardlösungen

„Platz zum Schaffen und Verstaue hatte mir mit der Jahre GORNet nie! Da holt mir uns der Wolfgang Gorn geschnappt und mit der Firma das große Loos gezogen. Von uns für alles: fünf Sterne.“ So heißt es in einem der zahlreichen Dankeschreiben über dem Schreibtisch von Tischlermeister Wolfgang Gorn aus Wallmerod. Für „Städter und Zugereiste“ gibt es auch gleich die hochdeutsche Übersetzung der zufriedenen Besitzer einer passgerechten Küche mit ergonomisch wertvollen Arbeitsflächen und Stauraum.

„Wo die industrielle Fertigung aufhört, fange ich an“, betont Wolfgang Gorn. Seine Leidenschaft gilt Möbeln jenseits der Standardmaße und Formen, die kein Katalog erfasst. Hier kann er seine Kreativität voll ausleben und zeigen, was Handwerk möglich macht. „Wir passen uns den Gegebenheiten des Raumes und der Räumlichkeiten an“, so der 57-Jährige. Er weiß, dass sein Handwerk immer dann besonders nachgefragt wird, wenn die Kunden Möbel wünschen, die die handelsüblichen Maße sprengen.

So passte in ein altes Fachwerkhaus, in dem „alles nicht winklig“ war, keine Küche aus dem Möbelhaus. „Bei einer Raumhöhe von 2,30 Meter mussten beispielsweise die Rohre der Dunstabzugshaube durch den Keller geführt und alte Rohrleitungen umbaut werden. Alte Eisenträger wurden verkleidet und der schiefe Fußboden ausgeglichen“, erzählt er.

Gorn nennt Schrägschränke, die er bisher in allen Varianten gebaut hat, einen begehbaren Vorratsschrank mit einer Größe von 1,20 mal 1,20 Metern oder Garderobenmöbel für Nischen. Gorn erinnert er sich an eine von ihm in einem Kinderzimmer



100 Prozent Handwerksarbeit: Küche in einem Fachwerkhaus; die Eckbank war früher eine Kirchenbank.



Stilecht und detailverliebt gebaute Küche, insbesondere bei der Umfassung von Herd und Dunstabzugshaube.

Der Waschtisch mit Unterschrank ist in die beengten Verhältnisse einer Arztpraxis eingepasst.

eingebaute zweite Ebene, die zusätzliche Spielmöglichkeiten in der Höhe bietet. Ihn reizt es, Oberflächen zu verarbeiten, die eine ausgefallene Optik, beispielsweise alt rostendes Eisen, garantieren. „Meine Kunden suchen das Besondere. Möbel,

die mit ihnen leben, sich gut anfühlen. Sie wollen sich mit Dingen umgeben, die emotional berühren und speziell für sie gebaut wurden“, betont Gorn. Für ihn bedeutet Beratung deshalb mehr, als nur Möbel und Einbauschränke nach Maß zu liefern.



Erst die Bleistiftskizze, dann die CNC-Fertigung: Tischlermeister Wolfgang Gorn (r.) berät die Kunden in seiner „Küchen-Idee“ intensiv.

Gorn Die Küchen-Idee, Wallmerod

Gegr. 1991 | 7 Mitarbeiter | Möbel und Schränke nach Maß, Küchen | Tel. 06435/ 70 33 | www.gorn-kuechen.de



Der Name ist zugleich Konzept

Er verbindet die Vorstellungen von Kunden mit seinen Ideen und gibt ihnen per Handskizze und dann dreidimensional per CAD ein Gesicht. „Mit den individuell

auf Maß gefertigten Küchen fing es 1991 an und daraus ist der Firmenname 'Die Küchen-Idee' für die Schreinerei mit Küchen- und Badstudio entstanden“, sagt Wolfgang Gorn. Selbstständig ist er bereits seit 1985. Bis zu seiner Sesshaftigkeit tourte der Meister sechs Jahre mit seinem VW-Bus durch ganz Europa und montierte hochwertige Küchen. Das so verdiente Geld investierte er auch in Maschinen und legte somit einen Grundstein für den Meisterbetrieb.

Seitdem gehen Handwerk und Handel bei Gorn Hand in Hand. „Die Kunden wissen den Vorteil dieser Konstellation zu schätzen. Küchen von namhaften Herstellern werden auf individuelle Kundenwünsche zugeschnitten“, so der Fachmann. Die Erfahrung gibt ihm Recht. Da fehlt hier ein Hängeschrank, soll da eine Ecklösung gefunden oder passende Essraum Möbel ergänzt werden. Auch für Küchenrenovierungen, beispielsweise den Austausch von Fronten und Arbeitsplatten, ist Meister Gorn Ansprechpartner.

Bewährte Fortbildung mit neuer Prüfungsordnung: Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO)

Vor mehr als 30 Jahren hat man bei der Handwerkskammer (HwK) Koblenz begonnen, eine spezielle Unternehmerqualifikation zu entwickeln, die als „Betriebswirt des Handwerks“ ihren Siegeszug durch die Bildungsangebote der HwK angetreten hat. Inzwischen hat sie sich als bundesweit einheitliche Prüfungsordnung zum „Geprüften Betriebswirt (HwO)“ etabliert.

Einsatz moderner Marketinginstrumente, die Optimierung von Geschäftsprozessen, die Kosten- und Leistungsrechnung, sichere Finanzierungs- und Investitionsentscheidungen oder die Personalführung.

Praxisorientierte Projektaufgaben und realistische Fallbeispiele bilden den Schwerpunkt dieser

circa 690 Unterrichtsstunden umfassenden Fortbildung. Mit den optimierten Lerninhalten aus Betriebs- und Volkswirtschaft, Personal und Recht werden Situationen im Gesamtkontext bewertet sowie Lösungen und Steuerungsmechanismen erarbeitet. Ziel für die Teilnehmer ist eine selbstständige Entscheidungsfindung, um Unternehmen

sicher führen zu können. Der Titel „Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO)“ ist die höchste Stufe der betriebswirtschaftlichen Fortbildung im Handwerk. Sie schließt mit einer Prüfung vor der HwK Koblenz ab.

Angeboten wird der Studiengang in Voll- und in Teilzeit. Die Teilnahme kann nach den Richtlinien des Meister-BAföG gefördert werden.

Am 10. September um 18 Uhr stellt die HwK-Weiterbildung das erneuerte Bildungskonzept im Rahmen einer Informationsveranstaltung im Zentrum für Ernährung und Gesundheit in Koblenz vor.

Die nächsten Lehrgangstermine:

- 1.10.2014 – 11.2.2015, montags bis freitags, 8-16 Uhr
- 3.11.2014 – 20.7.2016, montags & mittwochs, 17.30-21.15 Uhr
- 8.11.2014 – 23.7.2016, samstags, 8-16 Uhr

Informationen und Anmeldung, Tel. 0261/ 398-325 oder -321, Fax -990, E-Mail bildung@hwk-koblenz.de, Internet www.hwk-bildung.de/bwl



Sie richtet sich an Führungskräfte im Betrieb, die Verantwortung tragen für die strategische Planung, den

Mit einem unternehmerischen Gesamtkonzept zum Erfolg

„Unsere Kunden begeistern“

Oscar Möbel&Objekte aus Steinebach steht für das Besondere

Die Außendarstellung des mittelständischen Unternehmens „Oscar Möbel&Objekte“ aus Steinebach/Sieg hebt sich vom Alltäglichen ab. Zur Kundenbindung und -neugewinnung geht der Inhaber, Tischlermeister Urs Bauer, neue Wege.

So fällt die Homepage des Unternehmers ins Auge. Hier und im „Firmenportfolio“ sind Zitate von Persönlichkeiten einer Fotostrecke mit Arbeiten aus der Tischlerwerkstatt voran gestellt. „Der Mittelpunkt der Welt mag sich ja manchmal geometrisch verändern, doch einige Male im Jahr befindet er sich in der eigenen Küche“, heißt es da. Es folgen wunderschöne Details von Küchen. „So erwecken wir Neugier und drücken mehr aus als mit Lobhudelei über die Qualität unserer Arbeit“, ist Urs Bauer sicher. Auch der Firmenname ist durchdacht und wurde bewusst gewählt. „Das Unternehmen sollte nicht den Namen des Inhabers tragen, sondern vielmehr einprägsam für den Kunden sein und gewisse Assoziationen in ihm hervorrufen“, erklärt der Tischlermeister.

Für Urs Bauer und sein 15-köpfiges Team gibt es nichts, was sich nicht in die Tat umsetzen lässt. Das gilt für den exklusiven Innenausbau, Laden- und Messebau. Wenn es der Kunde wünscht, werden bei den Projekten auch alle angrenzenden Gewerke geplant und koordiniert, sodass es für ihn bei termingerechter Fertigstellung und Einhalten der Budget-Vereinbarungen nur den einen Ansprechpartner Oscar

gibt. „Es entspricht unserer Philosophie, dem Kunden vom Entwurf bis zur Fertigstellung alle Leistungen einer Tischlerei auf höchstem Niveau zu bieten. Wir geben immer 100 Prozent – und einen Tick mehr“, so der Handwerksmeister.

■ Geplanter Erfolg

Es klingt alles so leicht, wenn Urs Bauer von seinem beruflichen Werdegang erzählt. Doch der Erfolg der Tischlerei hat weniger mit Glück zu tun, nichts mit Fügung oder Zufall. Schon mit sieben Jahren stand sein Berufswunsch fest. Mit 15 begann er die Tischlerlehre, mit 23 bestand er die Meisterprüfung. Danach sammelte er als Meister Erfahrungen in verschiedenen großen Innenausbaubetrieben. 2003 startete er in die Selbstständigkeit. Da war er 32 Jahre jung. Er hatte einen Angestellten. Sich selbst. Die Fläche der Werkstatt betrug 24 Quadratmeter. Das Büro befand sich zu Hause.

Urs Bauer ist ein Mensch, der Ziele in Teilaufgaben zerlegt und genau analysiert, was er tun muss, um voranzukommen. Er hat den Kopf voller Ideen und kann doch Prioritäten setzen und sich auf eine Sache fokussieren. Er erwirbt eine Produktionshalle mit überdachtem Außenlager, richtet unter anderem einen Lack- und Technikraum ein. 2010 wird das Bürogebäude angebaut. „Man muss sich selber und sein Umfeld begeistern für Sachen, die einem wichtig sind“, so Urs Bauer, der auch im Vorstand der Tischler-Innung Altenkirchen und andern Ehrenämtern engagiert mitarbeitet.

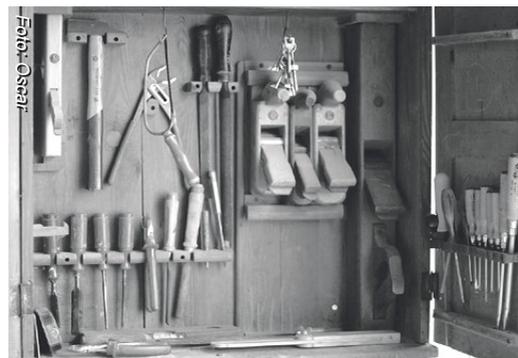
■ Was aus dem Rahmen fällt

Wichtig sind für Urs Bauer seine Mitarbeiter, die er nach und nach einstellt und beim Namen nennt, unter ihnen auch die Architektin Kerstin Heider, ein weiterer Tischlermeister, Prokurist Frank Faber, sowie Kerstin Puderbach als Prokuristin und Verantwortliche für Personal und Finanzen. „Der Erfolg



Foto: Oscar/Ingo Gerlach

Wie auf Schienen ... Überaus zielstrebig hat Tischlermeister Urs Bauer seinen Betrieb auf- und ausgebaut.



Traditionelles Handwerkszeug und moderne Bearbeitungstechniken gepaart mit hoch qualifizierten Mitarbeitern – so entstehen bei Oscar herausragende Produkte.



Foto: Oscar/Ingo Gerlach



Foto: Oscar

eines Handwerksunternehmens, wie in unserem Fall einer Tischlerei, ist maßgeblich von sehr guten Mitarbeitern abhängig. Wir machen uns immer wieder zur Aufgabe, den Kunden nicht nur zufrieden zu stellen sondern zu begeistern. Wie hat erst kürzlich ein guter Kunde zu mir gesagt: 'Man muss etwas aufpassen, dass Oscar nicht süchtig macht'."

Die Ausgestaltung des Unternehmenssitzes spiegelt die Facetten des Tischlerhandwerks wider.



Eine Küche aus zwei Perspektiven: Gerade Linien in den Schrankelementen und eine funktionale Anordnung sind kombiniert mit einem Materialmix aus lebendigem Naturholz und Glas.

Oscar Möbel&Objekte, Steinebach/Sieg

Gegr. 2003 | 15 Mitarbeiter | Möbel-, Laden- und Messebau | Tel. 02747/91 50 9-0 | www.oscar-moebel-objekte.de

Meisterkurs

Tischler
Info-Tel. 0261/ 398-313

Für Tischler beginnt am 12. Januar 2015 ein Vollzeit-Meisterkurs (mo-fr, 8-15.30 Uhr) in Koblenz.

Infos & Anmeldung bei der HwK-Meisterakademie:

■ E-Mail
meister@hwk-koblenz.de

Weiterbildung

Maschinenkurse
Info-Tel. 0261/ 398-326

Sichere Bedienung von Holzbearbeitungsmaschinen für Tischler – Wochenkurs.

Infos & Anmeldung bei der HwK-Weiterbildung:

■ E-Mail
bildung@hwk-koblenz.de
www.hwk-bildung.de

Rad-Ausflug um Idar-Oberstein

Schöne Landschaft sowie kulinarisch, handwerklich und historisch Besonderes

Im Herzen von Rheinland-Pfalz liegt der Hunsrück. Wo einst der legendäre Schinderhannes auf Beutezug durchs Mittelgebirge streifte, warten heute eine Vielzahl von traumhaften Radrouten. Märchenhafte Wälder, romantische Burgen und schmucke Dörfer gibt es zu erkunden.

Das Tal wird enger, die dicht bewaldeten Hänge steiler, das Rheinische Schiefergebirge zeigt sein Gesicht. In der Edelsteinstadt Idar-Oberstein liegt der Ausgangspunkt für die Radtour in drei Etappen mit insgesamt 170 Kilometern Länge. Die 1.000-jährige Geschichte der Stadt erzählt von Burgherren, Schlossbesitzern und natürlich den Edelsteinschleifern, die mit ihren einzigartigen handwerklichen Fertigkeiten noch immer faszinieren.

Am Bahnhof von Idar-Oberstein startet die Radtour und folgt dem Wegweiser Richtung Nahe. Ein asphaltiertes Band schlängelt sich malerisch durch Wiesenlandschaften. Über Enzweiler und Niederbrombach geht es nach Birkenfeld. Hübsch präsentiert sich das Schloss, ebenso der bronzene Schellenmann, der früher die Bekanntmachungen ausrief. In Oberhambach können die Trinkflaschen am Sauerbrunnen mit erfrischem Mineralwasser aufgefüllt werden, dann geht es bergauf zum Aussichtsturm in Hattgenstein. Es folgt der Weg durch den Leiseler Wald zum eindrucksvollen römischen Grabhügel. Über Tiefenstein geht es zurück zum Ausgangsort.

Am Schauplatz der Edelsteinmine Steinkaulenberg gab es vor Jahrmillionen gewaltige vulkanische Aktivitäten. Im Innern der Lavaströme bildeten sich gasbedingte Blasen. Diese Einschlüsse

kondensierten und bildeten unter anderem Kieselsäure, die sich heute in herrlichen Naturwundern wie Amethyst, Rauchtopas, Achat und Jaspis zeigen. Diese Kostbarkeiten können im deutschen Edelsteinmuseum bewundert werden. Von jeher lag die Edelsteinschleifkunst fest in der Hand der Hunsrücker. Diese Handwerker wurden mit einem strikten Reiseverbot belegt, damit niemand von außerhalb Einblick in die Fertigkeit erhielt.

Weitere Ziele sind Fischbach mit seiner historischen Kupfermine sowie das Fachwerkstädtchen Herrstein. Auch Kirn mit Deutschlands größtem Whiskymuseum verdient Erwähnung. Über Hahnenbach, direkt an der Bogenbrücke und dem alten geschieferten Fachwerk-Rathaus vorbei, führt der Radweg nach Bundenbach. Rechts im Tal liegt die Burgruine Schmidburg und die Keltensiedlung sowie die



Foto: Klaus Herzmann

Idyllischer Radwanderweg entlang der Nahe.

Schiefergrube Herrenberg. In Stipshausen kann die berühmte Stumm-Orgel bewundert werden, bevor es zurück nach Idar-Oberstein geht.

Weitere Informationen gibt die Tourist-Information der Stadt Idar-Oberstein, Tel. 06781/ 648 71, Internet www.idar-oberstein.de

— ANZEIGEN —



Natürlich können Sie auch ohne Arbeit leben – vorausgesetzt, es ist für alles gesorgt.

Sie haben sich bestimmt auch an viele Dinge gewöhnt, die Ihr Leben schöner machen. Solange Sie über ein regelmäßiges Einkommen verfügen, können Sie Ihren Lebensstandard sicher auch weiterhin halten. Aber was wird aus Ihnen und Ihren Lieben, wenn Sie Ihre Arbeitskraft einmal verlieren sollten? Durch Krankheit oder Unfall – aus welchen Gründen auch immer. Lassen Sie uns darüber reden, damit für alles gesorgt ist.

Filialdirektion Koblenz, Löhrrstraße 78-80, 56068 Koblenz
Telefon 0261 13901-23, Fax 0261 13901-55

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen

Rad-Rundtour im Westerwald

Fotograf und Fahrradreise-Experte Klaus Herzmann nennt drei Touren-Tipps

Dichte Wälder und weite Wiesen, raues Klima und natürlich Ton und Basalt – dafür steht der Westerwald. Das Mittelgebirge im nördlichen Rheinland-Pfalz hält allerdings für Besucher noch weit aus mehr bereit: Mühlen, urige Dörfer, Klöster und ein Radwegenetz, das alles perfekt verbindet.

O du schöner Westerwald, über deine Höhen pfeift der Wind so kalt ..., so lautet das Westerwaldlied. „Hui Wäller“ – „Alle mol“, ist der typische Gruß, der die Verbundenheit mit Region und der besonderen Lebensart zeigt. Man sagt, der „Wäller“ sei dickköpfig und stur – ein „Basaltkopp“. Doch wer sich der Region und ihren Bewohnern hingibt, erlebt aufgeschlossene Menschen, die Jahrhunderte alte Traditionen pflegen. Das gilt auch für die Kunsthandwerker, die auf dem Fischerhof in Reckenthal ihre Spuren hinterlassen und sich bei den Kettensägearbeiten an rohen Baumstämmen über die Schulter blicken lassen (Kasten rechts).

Tour 1: Entschleunigtes Radwandern

Startpunkt der drei vorgestellten Radtouren ist Montabaur. Aus welcher Himmelsrichtung man sich auch nähert, das leuchtend gelbe Schloss, ein barocker Prunkbau aus dem 13. Jahrhundert, beherrscht das Gesamtbild. Erzbischof Dietrich von Wied, der 1217 aus dem Heiligen Land wiederkehrte, ließ die zerstörte Burg als Schloss wieder aufbauen. Wegen der Ähnlichkeit zum Berg Tabor in Israel nannte er den Ort Mons Tabor. Daraus

wurde Montabaur. Tour 1 führt nach Reckenthal. Eine Vielzahl von kunstvoll gestalteten Skulpturen aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz prägt als Skulpturenweg die Strecke. Über Welschneudorf mit seinem schmucken Fachwerkrathaus geht es weiter nach Arzbach – ein Luftkurort und Wegmarke für den nächsten Anstieg, der parallel zum Limesradweg nach Eitelborn führt. Dort wurzelt die Sporkenburg-Ruine. Inmitten des Naturparks Nassau geht's nach Hillscheid, wo einst die Römer ihre Zelte aufschlugen. Hier erwartet den Radfahrer ein rekonstruiertes Kastell. Wenige Pedalumdrehungen weiter ist das tönerner Herz des „Kannenbäckerlandes“ in Höhr-Grenzhausen erreicht. Ton, das „Weiße Gold“ des Westerwaldes, wird wegen seiner Qualität weltweit geschätzt und exportiert. In gewohntem Landschaftsprofil geht es am Erlenhofsee in Ransbach-Baumbach vorbei über Wirges zurück nach Montabaur.

Tour 2: Ländlich entspannt ins Buchfinkenland ...

Das Gelbachtal ist ein gemütlicher Flecken Erde, wo sich wie auf eine Perlenschnur aufgefädelt schmucke Dörfer aneinander reihen. So auch der 100-Seelenort Wirzenborn, der sich seit 500 Jahren mit einer wunderbaren Wallfahrtskirche schmückt, in deren Mauern das Gnadenbild der Madonna aus dem 14. Jahrhundert ruht. Wald und Wiesenlandschaften führen über Kirchähr ins Buchfinken-

land. Auch hier wurzeln hübsche Fachwerkdörfer wie Hübingen, Horbach und Gackebach mit seinem Wild- und Freizeitpark. In der Ferne tront der Köppel mit Aussichtsturm, daneben die Alarmstange, die mit 545 Metern über dem Meeresspiegel auf der Montabaurer Höhe die höchste Erhebung im Unterwesterwald markiert.

Tour 3: Den Wind im Rücken

Einzig das beruhigende Plätschern des Eisenbaches durchbricht die Stille zu Beginn von Tour 3. Schroff zeigt sich die Flanke des Bornkastens. Dort, wo früher der Basalt gebrochen wurde, der nicht nur im Westerwald als profanes Kopfsteinpflaster, sondern auch in der meisterhaften Steinbildhauerei Verwendung fand. Der Radweg führt über Nornborn zum weithin sichtbaren Malberg, ein Naturschutzgebiet bei Leuterod, auf dessen markantem Bergrücken schon die Kelten hausten. Am Herschbacher Kloster vorbei führt die Radtour nach Selters. Die Gemeinde war mit Hartenfels an der historischen Handelsstraße zwischen Köln und Frankfurt gelegen. Die Höhe der „Schmanddippe“ bietet einen Fernblick ins Umland, es folgt Siershahn. Zum Abschluss der Tour ist der Besuch im Tonbergmuseum ein „Muss“, inklusive Fahrt mit der Grubenbahn.

Weitere Infos zu den Radwegen bei der Tourist-Information Montabaur, www.vg-montabaur.de

Fotograf Klaus Herzmann, Koblenz

Gegr. 2005 | Fotograf und Reisejournalist | Reisereportagen und fotografische Auftragsarbeiten | Tel. 0261/9822827 | www.klaus-herzmann.de



Klaus Herzmann aus Koblenz ist als Fotograf bei der Handwerkskammer Koblenz eingetragen und bereist seit Jahren Regionen mit dem Fahrrad – in Deutschland und dem europäischen Ausland oder auch auf dem afrikanischen Kontinent.

Foto: Klaus Herzmann

Holzbildhauer-Arbeiten in Reckenthal

Kunsthandwerk aus rohen Baumstämmen gefertigt können Radfahrer direkt an der Strecke auf dem Fischerhof in Reckenthal erleben.

„Kunstmeile“ umfasst heute 27 Hingucker und setzt eigene Akzente im lieblichen Landschaftsbild des Gelbachtals. Sechs weitere Objekte werden demnächst folgen.

Kunsthandwerk und Skulpturen aus Holz haben hier seit Jahren einen festen Platz. Jüngst haben sechs namhafte Kunsthandwerker aus drei Ländern beim 4. Internationalen Bildhauer Symposium auf dem Fischerhof in Reckenthal/Westerwald „nachgelegt“ und Lärchen- sowie Eichenstämmen mit Kettensägen in Kunstobjekte verwandelt.



Foto: Klaus Herzmann

Die fertigen Arbeiten werden als Dauer-Leihgabe von den Künstlern für den Skulpturenweg zur Verfügung gestellt. Er erstreckt sich über 14 km zwischen Wirzenborn, Bladernheim und Reckenthal. Die

Die Künstler um Organisatorin Simone C. Levy (2.v.r.): Piotr Zbrozek, Thorsten Schütt, Franziska Dose, Gino Taraboi und Aldo Pallaro (v.l.).



Der Westerwald mit seiner traumhaften Landschaft bietet Radfahrern vielfältige Touromöglichkeiten. Drei Tagesfahrten werden auf dieser Seite vorgestellt.

Foto: Klaus Herzmann



Edles in Stein

Hochwertiges Material aus Italien für Ihr Zuhause. Feinsteinzeug „Neutra“ in moderner Sichtbetonoptik, robust, sehr pflegeleicht, Fliesen im Großformat 60x60cm, Farben: nero, piombo, grigio und avorio.

~~€ 29,95~~
pro m²
€ 21,95

inkl. MwSt. Nur solange der Vorrat reicht. Zwischenverkauf vorbehalten. Angebot gültig vom 1.7. - 31.7.2014



www.beinbrech.de • Industriestraße 2, 55543 Bad Kreuznach, Tel.: 0671/795-0
Bad Sobernheim • Mainz • Meisenheim • Ramstein

115 JAHRE Bauunternehmung Mertgen



WIR BAUEN LEBENSRAUM!

- ▷ HALLENBAU
- ▷ INGENIEURBAU
- ▷ HOCHBAU
- ▷ BAU-KUNDENDIENST
- ▷ SCHLÜSSELFERTIGBAU

Bauunternehmung Paul Mertgen GmbH & Co. KG
Raiffeisenstraße 34 / 56587 Straßenhaus
T. 026 34 508-0 / F. 026 34 508-10
E. info@mertgen.de / www.mertgen.de



HÖHNE



MÖBELHAUS

- Wohnmöbel
- Polstermöbel
- Küchen

Koblenz-Ehrenbreitstein
Humboldtstraße 132
Tel. (0261) 75197

SCHREINEREI

- Bauelemente
- Fenster
- Innentüren

Koblenz-Wallersheim
Ernst-Sachs Str. 20
Tel. (0261) 869150



Sparpreise für Fußballfreunde!



Erleben Sie die aktuellen WM Editionsmodelle und die Vielfalt der Heep Markenprodukte in unserer Ausstellung in Hundsangen, Hauptstraße 76 (an der B8).

Ausstellung geöffnet:
Mo, Di, Mi, Fr 9-18 Uhr, Do 9-19 Uhr, Sa 9-14 Uhr
sowie Sa 14-18 Uhr, So 11-18 Uhr
(keine Beratung, kein Verkauf)



Heep Fenster GmbH • 56414 Hundsangen
Tel. 0 64 35 / 96 43-0 • www.heep-fenster.de

Ideen mit Durchblick.

WIES Türen Fenster Wintergärten

Wies Kunststoff-Fensterbau GmbH
Huberstraße 20 - 22 • 55595 Spabrücken
Tel: 0 67 06 / 94 00 - 0 • Fax: 0 67 06 / 94 00 - 50
E-Mail: info@wies.de • Internet: www.wies.de



Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne zu Qualität und Service. Träger des RAL Gütezeichens für geprüfte Fenster und Montage

FLIESEN STRUNK GmbH

Meisterbetrieb
Am Ufer 16a
56070 Koblenz

Telefon: 02 61 / 8 19 87
Telefax: 02 61 / 80 55 77

www.fliesen-strunk.de
fliesen-strunk@web.de



Beratung
Verkauf und
Ausführung von
Fliesen-, Platten- und
Mosaikarbeiten - innen
und außen

KAMINSANIERUNG

Feuchtigkeit? Querschnitt zu groß?
... wir lösen mit V.48 Edelstahlrohr
Volker Klees
Seestr. 11
56459 Pöhlum
Fax: 02664-90583
@02664-90575

Neeb Weyand

Besuchen Sie unsere aktuellen Ausstellungsräume

Treppen- und Baufachhandel
Inh. Markus Neeb e.K.

- Treppenbau • Fenster • Haustüren • Innentüren
- Garagentore • Elektro-Antriebe

Südstraße 18 • 56472 Hof • Tel.: 0 26 61 / 93 19 90 • Fax: 0 26 61 / 93 96 63

kontakt@neeb-weyand.de | www.neeb-weyand.de

Balkon undicht?

Wir dichten ab mit Polyesterharz und Glasmatte (auf Platten, Estrich usw.) in verschiedenen Farben, mit Garantiegewährung. **Angebote anfordern!**



57520 Dickendorf
Tel. 0 27 47 / 35 32 • Fax 89 76
GebrSchneider@t-online.de
www.gebrschneider.de

Moderne Konfliktlösung

Ausbildung zum zertifizierten Mediator: 19. September, freitags, 14-20 Uhr & samstags, 9-18 Uhr, Zentrum für Ernährung und Gesundheit Koblenz
Info-Tel. 0261/ 398-321

Elektrofachqualifikation für festgel. Tätigkeiten

13. September, samstags, 8-15 Uhr, Berufsbildungszentrum Rheinbrohl
Info-Tel. 0261/ 398-326

TREI Sachkunde

Nachweis zum Anschluss elektrischer Anlagen an das Niederspannungsnetz: 13. September, samstags, 8-15 Uhr, Kompetenzzentrum Koblenz
Info-Tel. 0261/ 398-326

www.hwk-bildung.de

Herz hängt an Hammer und Meißel

Steinbildhauermeister Friedhelm Weber haucht Steinen Leben ein

„Mein Herz hängt an Hammer und Meißel. Mit den traditionellen Werkzeugen bearbeite ich besonders gern Basaltlava oder Sandstein aus der Eifel und hauche dem Naturgestein sozusagen Leben ein. Dabei kann ich mich ausdrücken und ein Stück von mir einbringen“, so Steinmetz- und Steinbildhauermeister Friedhelm Weber aus Ulmen.



Ob in echter Handarbeit oder mit maschineller Unterstützung – Meister Friedhelm Weber führt gekonnt Hammer und Meißel.

Naturstein ist die Leidenschaft des 49-Jährigen. Seit 35 Jahren bestimmt er seine berufliche Entwicklung. Nach Lehrzeit im Kloster Maria Laach und Erwerb des Meisterbriefes übernahm er 1994 den elterlichen Betrieb in der vierten Generation.

In der Eifel verwurzelt, ist der Steinbildhauermeister überzeugt, dass besonders heimische Materialien mit ihren einzigartigen Farben und Strukturen solch markante Akzente setzen können. „Stein verbindet Natur und Kunst auf Dauer. Naturstein ist zeitlos, beständig und von langer Lebensdauer“, sagt er. Weber verweist auf handwerkliche Unikate, die die Gärten von privaten Kunden oder öffentliche Plätze schmücken.

So spiegelt der Gevenicher Breitzähler eine Sage wider: „Die Gemeinden Gevenich und Faid stritten einst über den Besitz eines mächtigen Hochwaldes. Da griff ein Gevenicher zu einer List und schwor dabei einen Meineid. Doch der Betrug flog auf und der Meineidige fand keine Ruhe. Ganz im Gegenteil, die Augen traten ihm vor Angst aus den Höhlen und die hervortretenden Zähne ließen ihn zum Unhold

werden“, erklärt Weber die von ihm gestaltete Brunnenfigur.

Und weil man glaubt, dass der Ortsname Schmitt vom Beruf des Schmieds abstammt, gab der Handwerksmeister der mächtigen Basaltlavasäule als Quellstein im gepflasterten Brunnenbecken der Eifelgemeinde die entsprechende Form. Für Friedhelm Weber ist Stein nicht kalt, sondern von natürlicher Schönheit. Es reizt ihn Steine zu „lesen“ und diese dann in die richtige Form zu bringen.

Von Fürsten und Vierbeinern

Gern erinnert sich Weber an die Figurengruppe im Fürstengarten von Bad Bertrich, die den letzten

Die Sage des meineidigen „Breitzähners“ von Gevenich hat Steinbildhauermeister Friedhelm Weber in einer Brunnen- und Skulptur verewigt.

Steinbildhauermeister Friedh. Weber, Ulmen

Gegr. 1934 | 2 Mitarbeiter | Natursteinarbeiten, Skulpturen, Grabmale, Restaurierungen | Tel. 02676/ 3 58

Kurfürsten von Trier Clemens Wenzeslaus und seine Schwester Kunigunde darstellt. „Ich war im Mittelrhein-Museum und habe die Ausstellung ‘Der letzte Kurfürst’ studiert, um mich in die Geschichte zurück zu versetzen.“ Sonst dienen meist Bilder als Vorlage, manches mal aber auch lebende Objekte. So hat er für einen Hundeliebhaber dessen Vierbeiner in Basaltlava und Udelfanger Sandstein nachempfunden. „Ich fertige keine Massenware. Alles, was meine Werkstatt verlässt, findet man in der Form kein zweites Mal.“

Das bezieht Weber auch auf Grabmale, die er so individuell gestaltet, wie es der Verstorbene war. So schmückt beispielsweise ein aus Schraubenschlüsseln geformtes Sandsteinrelief das Grab eines Mechanikers. Mit

Restaurierungen hat er sich ein weiteres Standbein geschaffen. „Es ist schön, Werke früherer Kollegen in Stand zu setzen und für die nächsten Generationen zu erhalten“, so Weber. Altäre in mehreren Kirchen tragen seine Handschrift. Aber auch Bronzefiguren wie die drei Cochemer Originale, ein Portrait der Schriftstellerin Clara Viebig oder der Alfer Baachspatzer sind sein Metier.

Friedhelm Weber ist von Herzen Steinbildhauermeister. Die Liebe zum Beruf gibt er regelmäßig an seine Lehrlinge weiter. „Wissen muss man dem Nachwuchs vermitteln. Nur so gibt es Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt.“ Und er sagt auch: „Man kennt mich in der Region und schätzt meine Arbeit. Die gute Auftragslage bestätigt das.“



Zwei Models und ihre modellierten Ebenbilder.

Sichtbar gemachte Zusammenarbeit: Die Sprache der Technik überwindet Grenzen und Meere

Während der Bundesgartenschau 2011 standen sie im Garten der Koblenzer Partnerstädte, jetzt haben fünf Metall-Silhouetten, die Austin/Texas symbolisieren, ihren Platz vor dem HwK-Zentrum für Ernährung und Gesundheit gefunden.

Margie Tiedt von der Städtepartnerschaft Koblenz-Austin auf texanischer Seite, Michael Wolf, Vorsitzender der hiesigen Partnerschaft, und HwK-Hauptgeschäftsführer Alexander Baden weihten jetzt eine Bronzetafel ein, die die enge Zusammenarbeit zwischen dem Austin Community Collage (ACC) und der HwK dokumentiert. Die Idee zu den Metallfiguren entstand im Vorfeld der Buga. Die Entwürfe stammen aus dem Schweißbereich des ACC und wurden bei der HwK realisiert. Die transatlantische Kompatibilität der genutzten Programme ermöglichte eine konstruktive Bearbeitung der Daten für das Laserschneiden und die Klärung statischer Belange für das Aufstellen der Figuren in Koblenz. Die gelungene



Montage auf der Buga unterstrich einmal mehr: Die Sprache der Technik ist grenzenlos!

Im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit führt die Kammer zahlreiche Projekte in den Bereichen Selbstverwaltung und Berufsbildung in Südost-Europa, Asien und Afrika durch, organisiert und begleitet Berufsbildungsprojekte und den inter-

Eine Bronzetafel dokumentiert die enge Zusammenarbeit der HwK mit dem Austin Community Collage.

nationalen Lehrlingsaustausch mit amerikanischen und westeuropäischen Partnern. Bereits seit 1996 wurden junge Amerikaner in Handwerksunternehmen im nördlichen Rheinland-Pfalz ausgebildet – ein Pilotprojekt, das es in diesem Umfang bis dato nicht gab. Junge deutsche Handwerker reisten ihrerseits nach Texas, wo sie in Unternehmen der Hightech-Branche und am ACC lernten.

Texas in Koblenz: Garten der Partnerstädte während der Buga 2011.



Unterwegs an der Deutschen Edelsteinstraße

Leben und Arbeiten im Landkreis Birkenfeld

Handwerk am Kupfer-Jaspis-Pfad

Top-bewerteter Rundweg mit handwerklichen Impressionen

„Handwerk Special“ geht immer wieder auf Wanderschaft und stellt Handwerker vor, die am Rande eines Premiumrundwanderweges ihre Werkstatt haben.

Entlang des Booser Doppelmaeres und des Eifel-Schiefer-Radwegs wurden dabei Impressionen aus dem Handwerk in der Eifel eingefangen. Der Klosterweg führte uns in den Westerwald und der Mittelalterpfad in den Hunsrück.



weist auf die unter der Erde verborgenen Rohstoffe der Nahe-Hunsrück-Region. Bei der Bewertung durch das Deutsche Wanderinstitut hat er eine Traumpunktzahl erreicht und gehört damit zu den zwölf besten unter den zertifizierten Rundwanderwegen Deutschlands.

Der Einstieg für die Wanderung ist an drei Startpunkten möglich: Fischbach, Niederwöresbach und Hintertiefenbach. Auf 20 Kilometern erschließt sich dem Wanderer mit guter Kondition in fünf bis sechs Stunden eine facettenreiche Landschaft mit beeindruckenden Ausblicken. Facettenreich ist auch das Handwerk am Wegesrand. Es reicht vom Bäcker und Fleischer über den Edelsteingraveur und Raumausstatter bis zum Kunstschmied und Schlosser.



Geräucherter Schinken gehört zu den Spezialitäten der traditionsreichen Fleischerei von Meister Ivo Juchem.



Fleischer seit Generationen

Im „Amts-Blatt für das Fürstentum Birkenfeld“ von 1898 taucht der Name des Metzgermeisters Carl Fillmann auf. Es steht geschrieben, dass selbiger beabsichtigt „im neu erbauten Schlachthaus in Veitsrodt eine Schlächtereie einzurichten.“

Carl Fillmann ist der Ur-Ur-Großvater von Metzgermeister Ivo Juchem, der seinen Betrieb heute in Niederwöresbach führt. Der 33-Jährige setzt die Berufstradition der Juchems fort. Bereits vor zwölf Jahren, nach dem Erwerb des Meisterbriefes, hat er die Metzgerei von seinem Vater übernommen.

Rast ein. Gulaschsuppe, heißer Fleischkäse sowie Fleischwurst frisch aus der Würstküche schmecken nicht nur Wanderern. Idar-Obersteiner-Spießbraten gehört zur festen Tradition in der Nahe-Kulinarik und in der Fleischerdynastie Juchem. Zahlreiche Rezepturen sind von Generation zu Generation überliefert. Wie schon zu Urgroßvaters Zeiten wird in einer alten Räucherammer Wurst über Holz und Schinken über Sägemehl geräuchert, was ein besonderes Geschmackserlebnis garantiert. Der Bauernschinken ist ebenso einzigartig wie alle an die 100 von Juchem produzierten Wurstsorten. Rouladen, Gulasch und viele weitere Gerichte werden kochfertig für die Hausfrau zum Aufwärmen produziert. Tipps vom Metzgermeister, der oft im Laden ist, gibt es gratis.

Parallel zur Eröffnung des Kupfer-Jaspis-Wanderwegs hat Ivo Juchem einen dem Laden angegliederten Raum mit gemütlichen Sitzbänken eingerichtet und lädt zur kulinarischen

Brötchen vor die Haustür

In Fischbach befindet sich die Bäckerei und Konditorei von Stephan Groß. Der 47-Jährige hat den Betrieb 2005 von seinem Vater, Bäckermeister Dietmar Groß, übernommen, der ihn seit 1982 führte.

Liefert das „Pausenbrot“ für die Wanderung: Bäcker und Konditor Stephan Groß.

Er beliefert mit seinen Backwaren nicht nur die Kupferstube am Besucherbergwerk, dem Einstieg in den Kupfer-Jaspis-Rundweg, sondern auch 35 kleinere Ortschaften in der Region. Hier bringt er seinen Kunden die Brötchen bis vor die Haustür. „Das Haustür-Geschäft ist ein wichtiges Standbein. Darüber hinaus gehören zwei mittelständische Firmen zu unseren Festkunden. Als Handwerksbetrieb im ländlichen Raum muss man immer neue Wege zur Kundenbindung gehen“, schätzt der Bäcker und Konditor ein.

die komplette Produktion statt. Gebacken wird im Backofen auf Steinplatten. „Sie halten die Hitze länger als sonst übliche Metallplatten und verbessern den Geschmack“, so der Fachmann. Das Bergische Krustenbrot ist der absolute Renner. 19 weitere Brot- und ebenso viele Brötchensorten sind täglich im Angebot. Hinzu kommen je nach Jahreszeit wechselnde Kuchen und Feinbackwaren. Gern erfüllt Stephan Groß Sonderwünsche zu besonderen Anlässen wie Geburtstagen und Hochzeiten. „Dann kommt der Konditor in mir durch, und ich kann mich so richtig kreativ ausleben.“ Den

Kupfer-Jaspis-Rundweg ist er selbst noch nicht gegangen. „Ich hab es nicht so mit dem Wandern, sehr wohl aber mit dem Klettern an den Kirner Dolomiten“, bekennt der sportliche Handwerker.



Stahlkuppel für den Rosenstock

Zu seinen kuriosen Aufträgen gehört der Bau einer Stahlkuppel für den Rosenstock eines Kunden. Zu den größten Herausforderungen zählt ein sechs Meter langes und 500 Kilogramm schweres freitragendes Schiebetor mit Elektroantrieb.

Kunstschmied und Schlossermeister Martin Bernard aus Hintertiefenbach ist ein Handwerker, der sich am Schmiedefeuer ebenso zu Hause fühlt, wie im Umgang mit moderner Technik.

Schlossermeister Martin Bernard versteht sich auf die alte Schmiedekunst ...



Zu den Kunden des 64-Jährigen zählen überwiegend Privatpersonen, die den besonderen Eyecatcher am oder im Haus möchten. Künstlerischen Anspruch haben die kreativ geschmiedeten Teile aus Eisen und Kupfer wie Geländer und Leuchten, die als dekorative Elemente eingesetzt werden. Auch die Dreiklangedel-

stahlplastik nach Vorgabe des Düsseldorfer Künstlers Gerd Edinger in Langweiler stammt aus dem Hintertiefenbacher Stahlbaubetrieb.

Die Tore stehen im Betrieb von Martin Bernard immer offen, so dass auch Wanderer am Kupfer-Jaspis-Pfad einen Stopp am Schmiedefeuer einlegen können. Tochter Natalie, die beim Vater gelernt hat und derzeit die Meisterschule bei der Handwerkskammer Koblenz besucht, wird einmal den Betrieb übernehmen und diese Tradition fortsetzen.



... und die moderne Edel-) Stahlbearbeitung.

Kunst in Edelstein

Über 30 Jahre Erfahrung bringt Edelsteingraveurmeister Christoph Schmitt aus Niederwöresbach in seine Kunstobjekte aus Edelsteinen ein. „Ich produziere keine Handelsware. Meine Spezialität sind handgearbeitete Tierfiguren und Skulpturen, die ich auf Kundenwunsch anfertige“, betont Schmitt.

Der 58-Jährige ist seit Januar dieses Jahres selbstständig. Nach jahrzehntelanger Arbeit im Atelier Robert Juchem hat er sich für die Selbstständigkeit entschieden. „Es ist nie zu spät, neue Wege zu gehen und die damit verbundenen Herausforderungen anzunehmen“, sagt er.

Unter Kennern der Materie ist der Edelsteingraveur kein Unbekannter. Sammler aus dem In- und Ausland schätzen seine Objekte. Jede Figur, die er kreiert, gibt



andere. Sie unterscheiden sich in Form, Größe, Farbe, Struktur und in den Einschlüssen“, erklärt Schmitt. So gestaltete er aus einem 30 Kilogramm schweren brasilianischen Achateine Muschel in Symbiose mit zwei Fröschen. Solch einzigartige Stücke sprechen vor allem Liebhaber der gehobenen Wohnkultur an. Auch als Restaurator ist der Handwerksmeister gefragt. Zurzeit rekonstruiert er die Hand einer über 100 Jahre alten russischen Ma-

In Feinarbeit hat Edelsteingraveurmeister Christoph Schmitt eine Achat-Muschel mit zwei Fröschen geschaffen.

Kein Rohedelstein ist wie der



es kein zweites Mal. „Es fängt bei der Materialauswahl an. Donna. Hier ist die Feinmotorik seiner Hände gefragt und das Gefühl beim Bearbeiten des Materials und Herausarbeiten der Einzelheiten.

Kein Rohedelstein ist wie der

Raumausstattermeister Oliver Hoen bietet die gesamte Bandbreite seines vielseitigen Handwerks an.



Beschattung außerhalb der Norm

In Hintertiefenbach lebt und arbeitet Raumausstattermeister Oliver Hoen. „Das Wohlbefinden der Kunden ist unser Anspruch. Das hat mein Vater schon seit seiner Betriebsgründung 1955 so gelebt und an mich weitergegeben. Das Werteverständnis wird im Handwerk, ganz gleich in welchem Gewerk, groß geschrieben“, so der 44-Jährige.

Stolz ist er auch auf den Meisterbrief, der nach der Novellierung der Handwerksordnung von 2004 in seinem Handwerk für die Selbstständigkeit nicht mehr erforderlich ist. „Der Meisterbrief ist ein Aushängeschild und für die Kunden ein Garant für Qualitätsarbeit.“

Oliver Hoen ist ein „Allrounder“. Ob Fensterdekorationen, Sonnen- und Insektenenschutz, hochwertige Bodenbeläge, textile Wandgestaltung oder die Ausführung von Polsterarbeiten – der Raumausstattermeister bietet alles, was das Zuhause der Kunden schöner macht. Er ist Fachmann für Be-

schattungen von Fenstern, die aus der Norm fallen. Rollos oder Jalousien, Markisen, Plissee-, Lamellen und Flächenvorhänge, auch der komplette Einbau mit Schnur, Kurbel oder Elektroantrieb, gehören zu

seinem Angebot. Selbst bei der Sanierung von Wasserschäden inklusive der Entsorgung des alten Belags ist Hoen zur Stelle. Die Vielseitigkeit zeichnet ihn aus. Dazu zählen auch Sonderanfertigungen von Motorradkomfortsitzen mit Geleinlagen, Cabrio-Verdecke und die gesamte Innenverkleidung von Autos, oder das Beziehen von Konsolen. Oliver Hoen ist selbst Autofreak und zaubert mit viel Herzblut eine Atmosphäre von Behaglichkeit und Zweckmäßigkeit – je nach Stil und Anforderung.

Sparkassen-Finanzkonzept



In jeder Situation an Ihrer Seite.
Engagiert - zuverlässig - individuell.

Das Sparkassen-Finanzkonzept.



 Sparkasse

Wer könnte Ihnen näher sein bei geschäftlichen Anforderungen als Ihre Sparkasse. Profitieren Sie vom Sparkassen-Finanzkonzept und der kompetenten Beratung vor Ort. **Wenn's um Geld geht - Sparkasse.**

Einzigartig auf 25 Rheinkilometern

Bekannt und geschätzt: Café-Bäckerei Schmidt in Rheinbrohl

„Wir sind der einzige Handwerksbäcker in Rheinbrohl. Und eine zweite Backstube zwischen Neuwied und Erpel gibt es auch nicht mehr“, weiß Konditormeister Erwin Schmidt, dessen Café und Bäckerei in Rheinbrohl etwa in der Mitte der 25 Rheinkilometer liegt.

Kein Wunder, dass die Produkte aus dem Hause Schmidt nicht nur bis in den Westerwald hinein, sondern auch auf der linken Rheinseite einen erstklassigen Ruf genießen. Den haben nicht erst die Limes-Torte oder das Römerbrot vor gut zehn Jahren begründet. Bereits 1951 hat Vater Ernst Schmidt mit der Eröffnung seiner kleinen Bäckerei die Basis für eine erfolgreiche Entwicklung gelegt. Das Grundstück ermöglichte 1981 den Anbau eines großen Cafés mit 90 Plätzen im Inneren und weiteren 60 auf der Terrasse. Parkplätze sind hinreichend vorhanden.

„Du lernst nicht Bäcker sondern Konditor, denn Brot gibt es an jeder Ecke“, zeigte der Vater Weitsicht – gewiss ohne zu ahnen, welche Formen das einmal annehmen würde. „Wir



Als frisch gebackene Konditorin arbeitet Alina Schneider weiterhin bei ihrem Lehrmeister.

sind heute der Rastplatz an der Rheinschiene“, bekräftigt Sohn Erwin Schmidt, denn auch das gastronomische Angebot in dem Ort mit rund 4.000 Einwohnern ist rückläufig. Gemeinsam mit zwei weiteren Meistern und seinem zehnköpfigen Team leistet der 62-Jährige mit dem Angebot

an Brot- und Brötchensorten die „Pflicht des Bäckerhandwerks“. Für die „Kür der Konditoren“ stehen süße Verführungen.

„Jetzt im Sommer sind besonders Fruchtschnitten oder leichtere Joghurt-Sahne-Kreationen gefragt. Und natürlich unser selbst gemachtes Eis!“ Anne Schmidt muss es wissen, denn sie bildet mit ihrem Mann Erwin das Gesicht des Cafés: Für Stammkunden aus der näheren Umgebung, für Touristen, die Rheinsteig oder Römerwelt am Startpunkt des Limes zu ihnen führen, aber auch für Familien und ihre unterschiedlichen Feiern. Kaum ein Wochenende vergeht, für das

sie nicht Hochzeits- und andere Motivtorten kreieren.

Ehrenamtlich engagiert sich Erwin Schmidt in der Konditoren-Innung Rheinland-Pfalz und im Meisterprüfungsausschuss der Handwerkskammer. Aktuelle Themen sind die Umsetzung der Gestreckten

Gesellenprüfung und neue Vorschriften zur Auszeichnung von Inhaltsstoffen oder Allergenen. „Die Zusammenarbeit in der Innung zeichnet sich durch einen unmittelbaren Praxisbezug aus“, erläutert der Obermeister. Das bestärkt ihn, sich einzusetzen für die Zukunft eines einzigartigen Handwerks!



Rührteig, Weincreme, Krokant, Vollmilchschokolade: Rezeptur und Form der Limes-Torte, die einen mit Palisaden bewährten Wall darstellt, hat sich Konditormeister Erwin Schmidt schützen lassen.

Konditormeister Erwin Schmidt, Rheinbrohl

Gegr. 1951 | 10 Mitarbeiter | Torten, Feingebäck, Pralinen, Konditor-Eis | Brote, Brötchen | Tel. 02635/ 23 13 | www.cafe-schmidt-rheinbrohl.de



Bäckermeister Achim Masurczak sorgt für das Brot und mehrmals täglich für frische Brötchen.

Lohn für gute Handwerksarbeit: Ministerin Lemke zeichnet 14 Bäckereien mit Landesehrenpreis aus

„Wir sind sehr stolz auf die verliehene Auszeichnung. Sie ist für uns Bestätigung und Ansporn zugleich, unseren Weg so weiter zu gehen“, freut sich Bäckermeisterin Daniela Grund aus Höchstebach.

Die von ihr und ihrem Vater geleitete Bäckerei Grund zählt zu den 14 Betrieben, die jetzt von Eveline Lemke, rheinland-pfälzische Ministerin für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung, den Landesehrenpreis des Bäckerhandwerks bekommen haben.



Bäckermeisterin Daniela Grund freut sich über die Anerkennung.



Wirtschaftsministerin Eveline Lemke hat in Mainz 14 Bäckereien mit dem Landesehrenpreis des Bäckerhandwerks ausgezeichnet.

Der Preis wird vom Wirtschaftsministerium zusammen mit den zwei für Rheinland-Pfalz zuständigen Berufsverbänden, Verband des

Rheinischen Bäckerhandwerks und Bäcker-Innungs-Verband Südwest, vergeben.

„Wir haben die Lebensmittelprüfung durch die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG)

erfüllt und uns für den Preis erworben. Eine Mitarbeiterin des Ministeriums ist dann alle Punkte mit uns durchgegangen“, erzählt Daniela Grund. Kriterien für die Auszeichnung waren neben der hohen Qualität der Backwaren

ohne künstliche Farb- und Rohstoffe auch die Verwendung von Rohstoffen aus der Region sowie der Einsatz von Fachkräften und die Einstellung von Lehrlingen. „Unsere Leidenschaft und Hingabe für das Bäckerhandwerk steht ganz oben“, betont die 34-Jährige.

Zu den ausgezeichneten Bäckereien im Bezirk der Handwerkskammer Koblenz gehören:

- Brot- und Feinbäckerei Erbach, Idar-Oberstein
- Bäckerei H.-W. Grund GmbH, Höchstebach
- Klein's Backstüffe ohg, Koblenz
- Bäckerei – Konditorei Zorn GmbH, Katzenelnbogen

Genießer(t)orte zum Verweilen

Bäckerei-Konditorei Müsch fertigt „gute Lebensmittel aus echten Rohstoffen“

Ein ganz normaler Werktag, mitten im Vormittag. Das Café in Ulmen mit seinen 75 Plätzen ist richtig gut besetzt. Man trifft sich hier am Frühstücks-Stammtisch oder kehrt als Reisender oder als Einkaufender aus dem Umland ein.

„Alle unsere Filialen haben wir in den vergangenen Jahren so umgestaltet, dass sie zum Verweilen einladen“, erläutert Christine Müsch-Schrörs ihr Konzept. Für den passenden Genuss sorgt die Meisterin im Konditoren- und Bäckerhandwerk ohnehin: im Stammhaus in Alfien, in Fachgeschäften in Ulmen, Landkern und Cochem-Braunfels sowie in den beiden Cafés in Ulmen und Lutzerath (40 Plätze). Reichhaltige Frühstücksvariationen schmecken in den Cafés mit ihrem hellen, modernen und doch gemütlichen Ambiente. In den Verkaufsstellen mit Sitzgelegenheit laden Snacks und Feingebäck zum Aufenthalt ein.

„Unser Stammhaus in Alfien war früher Bäckerei und Tante-Emma-Laden in einem, zugestellt mit vielen Regalen“, erinnert sich die 48-Jährige, die den elterlichen Betrieb gemeinsam mit ihrem Mann Guido Schrörs führt: „Die Lebens- und Einkaufsgewohnheiten haben sich gewandelt. Die Leute fahren in die nahen Supermärkte. Deshalb halten wir neben unseren

frischen Backwaren nur noch ein paar Kleinigkeiten vor. Uns ist wichtig, dass sich unsere Kunden bei uns wohl fühlen und sich hier auch auf ein Gespräch treffen können.“

1964 hatte Herbert Müsch, der in Koblenz Bäcker und Konditor gelernt hatte, den Familienbetrieb im Elternhaus seiner Frau in Alfien aufgebaut. Nach ihrer Bäckerlehre zu Hause schloss Tochter Christine eine zweite Lehre in der Konditorei Stock in Montabaur an, bevor sie sich dann bei der HwK Koblenz beiden Meisterprüfungen stellte und die Fortbildung zur Betriebswirtin des Handwerks abschloss. In dieser Zeit engagierte sie sich als Beisitzerin im Gesellenprüfungsausschuss und übernahm Vertretungen in der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung. In der Bäcker-Innung Rhein-Mosel-Eifel gehört sie aktuell dem Vorstand an.

Herz hängt an der Konditorei

Mit der Übernahme des elterlichen Betriebes 1998 begann Christine Müsch-Schrörs, eigene



Im Café Müsch in Ulmen treffen sich Einheimische zum Frühstücks-Stammtisch, aber auch Urlauber oder Reisende von der nahen Eifelautobahn.



Fotos: privat



Konditormeisterin und Bäckermeisterin Christine Müsch-Schrörs bei ihrer liebsten Arbeit, dem Gestalten von Torten.

Akzente zu setzen. Aus zwei wurden sechs Standorte, die alle in den letzten Jahren auf den neuesten Stand gebracht wurden. Aktuell steht die Modernisierung der Backstube in Alfien an. Um

seiner Frau mehr Freiraum für „ihre erste Leidenschaft, das Handwerk“ zu eröffnen, gab Guido Schrörs seinen Beruf in der Starkstromelektrik auf und übernimmt seither als „Mann

für alle Fälle“ Fahr- und Auslieferdienste, aber auch die Maschinenpflege und Büroarbeiten.

Gemeinsam und intensiv haben sie sich mit der Fertigung „guter Lebensmittel aus echten Rohstoffen“ auseinandergesetzt. In der Backstube kommen Mehl, Hefe und Körner und viel Reifezeit für die Vorteige zum Einsatz. Aus naturbelassenem Obst wird selbst zubereitetes Fruchtpüree, Pudding wird ganz traditionell gekocht und Sahne ebenso geschlagen. „Mein Herz hängt an der Konditorei, sie gibt mir mehr Raum für Feinheiten“, setzt die Doppelmeisterin ihren Schwerpunkt.

Besonders beliebt sind Foto- und Motivtorten zu den unterschiedlichsten Anlässen. „Das können dann schon einmal bis zu 15 an einem Wochenende sein.“ Aber auch für den Cafébetrieb geht sie mit viel Liebe zum Detail an sein Werk und kreiert lieber Rundtorten, „die deutlich mehr Arbeit machen als Bleche mit Schnitten, aber auch alle Sinne ganz anders ansprechen.“



Echtes Hand-Werk: In der Backstube in Alfien entstehen gerade Hörnchen.

Meisterkurse

Bäcker & Konditoren
Info-Tel. 0261/ 398-315

Für Bäcker beginnt am 10. September ein Meisterkurs in Teilzeit (mi&do, 17-21 Uhr, Dauer 7 Monate).

Für Konditoren hat gerade ein Meisterkurs begonnen (mo&di, 17-21 Uhr), Einstieg noch möglich.

Infos & Anmeldung bei der HwK-Meisterakademie:

E-Mail
meister@hwk-koblenz.de
www.hwk-bildung.de



Zum sommerlichen Grillgenuss passen besonders gut das französische Landbrot, das sein Aroma aus einer extra langen Teigführung entfaltet, und das mediterrane Gourmetbaguette mit Paprikawürfeln und getrockneten Tomaten.

Konditorei-Bäckerei Chr. Müsch-Schrörs, Alfien

Gegr. 1964 | 40 Mitarb. | 6 Standorte, darunter 2 Cafés | Brot u. Feinbackwaren, Snacks, Motivtorten | Tel. 02678/ 289 | info@baeckerei-muesch.de

Gutes immer neu erfinden

Metzgerei Zinnecker & Schmidt besticht durch Regionalität

„Lasst euch etwas einfallen!“ Die Einkaufsgewohnheiten stehen im Wandel, das weiß man im Fleischerhandwerk nur zu gut. Mit eigenen Geschmacksreaktionen dagegen zu halten, lautet die Antwort von Reimund Schmidt, die er als Obermeister an seine Kollegen in der Fleischer-Innung Rhein-Nahe-Hunsrück, im Alltag aber auch an sich selbst richtet.

Fleischermeister Reimund Schmidt bereitet Spezialitäten wie den Hunsrücker Rollbraten vor.



Gerade die Sommerzeit bietet sich dafür an. Ob ein fruchtig-pikanter Samba-Griller oder die mediterrane Piemont-Variante: Im Hause Zinnecker & Schmidt gibt es die „Bratwurst des Monats“. Grillende Wiederholungstäter – auch aus der Steak-Fraktion – und ihre Gaumen werden von den Fleischerprofis immer neu überrascht. Die Grundlage für die besondere Qualität der Fleisch- und Wurstspezialitäten liegt in der Regionalität. „Wir arbeiten mit Landwirten aus unserer Heimat zusammen. Sie stehen für artgerechte Tierhaltung und natürliche Ernährung. Und wir schlachten selbst. So bleiben alle Wege kurz“, erläutert der 55-jährige Fleischermeister, der auch Wildprodukte aus eigener Jagd anbietet.

Auf halbem Weg zwischen Pirmasens und Köln

Reimund Schmidts Wurzeln liegen in der Land- und Viehwirtschaft. Er hat also die fami-

liäre Berufstradition erweitert, was bereits bei den Zinneckers Tradition hatte. Die entstammen nämlich einer Bäckerfamilie aus Pirmasens. Sohn Richard erlernte als „Ausreißer“ das Fleischerhandwerk, arbeitete dann im Schlachthof in Köln und lernte dort seine Frau Käthe kennen. Gemeinsam mit ihr gründete er 1930 eine eigene

Metzgerei, die 1944 zerstört wurde. Nach den Kriegswirren fand die Familie in Rheinböllen wieder zusammen und pachtete dort die Fleischerei Kurz, deren Meister nicht aus dem Krieg zurückgekehrt war.

Richard Zinnecker sen. bildete in den Folgejahren den Sohn des Hauses Karl Hermann Kurz und seinen Sohn Richard jun. aus. 1953 eröffneten die Zinnecker ihre eigene Fleischerei am heutigen Standort und gründeten ein halbes Jahr später eine Filiale in Simmern, die von Maria Hübel – der späteren Frau von Richard jun. – geleitet wurde. Die zweite Generation übernahm ab 1964 die Betriebsleitung.

Wurstherstellung und -verköstigung: Mit einer Lebenden Werkstatt zum Mitmachen beteiligte sich die Fleischer-Innung Rhein-Nahe-Hunsrück an einem Aktionstag im HwK-Berufsbildungszentrum Bad Kreuznach. Am 27. September startet dort die „2. Ausbildungsmesse Handwerk“.

Foto: KHS RWH/Mariäme Reutter-Benz



Premiere im neu eröffneten HwK-Zentrum für Ernährung und Gesundheit: Karsten Schmidt wird 2012 Landessieger im Leistungswettbewerb. Präsident Werner Wittlich, Landeslehrwart Bernd Groß und Alexander Zeitler vom Fleischerverband Rheinland-Rheinessen (v.l.) gratulieren dazu.

„Die Frau für alle Fälle“, wie Reimund Schmidt liebevoll seine Frau Kornelia nennt, leitet den Verkauf, plant den Personaleinsatz und organisiert den Partyservice.



Handwerk als Familiensache

Mit Tochter Kornelia Zinnecker trat 1975 die dritte Generation in die Fleischerei ein. Sie erlernte den Beruf der Fachverkäuferin, bildete sich zur Handelsbetriebswirtin fort. Und lernte „berufsbegleitend“ den Fleischerlehrling Reimund Schmidt kennen, den ihre Eltern ab 1974 ausbildeten. 1981 legte dieser seine Meisterprüfung ab. Inzwischen verheiratet, übernahmen Kornelia und Reimund Schmidt 1991 das Ruder.

Kontinuierlich wurde an beiden Standorten die Verkaufsfläche ausgebaut und die Produktionstechnik erneuert. Das Sortiment an Fleisch- und Wurstwaren ergänzte das Zinnecker-Schmidt-Team um Käse- und Fisch-

spezialitäten, Feinkostsalate, Heiße Theke, Tagesmenü und Partyservice. 2013 kam die dritte Filiale in Stromberg hinzu.

Und die Zukunft? Die vierte Generation mit Sohn Karsten und Tochter Katja ist vom Fach. Nach dem Landessieg im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks 2012 hat Karsten Schmidt 2013 seine Meisterprüfung und 2014 den Geprüften Betriebswirt (HwO) erfolgreich abgeschlossen. Katja studiert parallel zu ihrer betrieblichen Ausbildung Foodmanagement und Kulinaristik in Stuttgart und wird dann in den elterlichen Betrieb zurückkehren. Geballte Kompetenz also, um sich auch in Zukunft Gutes und Leckeres aus dem Fleischerhandwerk einfallen zu lassen.



Die beiden ersten Generationen Mitte der 1960er Jahre: Richard jun. mit Maria (v.l.) und Käthe Zinnecker (r.). Mit dabei langjährige Mitarbeiter.

„Happy Handwerk“ im Internet ein Renner

Film zeigt Lehrlinge und Ausbildungsmeister sehr musikalisch, rhythmusfest und ... einfach happy

Ein Bäckermeister, der im Rhythmus von Pharrell Williams' Erfolgshit „Happy“ die Hüften schwingt und den Teig knetet, eine Friseurin, die elegant durch den Salon tanzt, Schweißer, Kfz-Techniker, Zimmerer oder Elektriker, die den Takt aufnehmen.



„Happy Handwerk“ zeigt Handwerker verschiedener Berufe und Altersgruppen und ist im Internet längst ein Renner.

Was das Handwerk aus und mit dem Nummer 1-Hit „Happy“ gemacht hat, ist längst im Internet ein Renner und zeigt Ausbildungsmeister und Lehrlinge bei der Handwerkskammer (HwK) Koblenz von einer beschwingten, Rhythmus-affinen und auch fröhlichen Seite. Die Werkstätten in den Berufsbildungszentren wurden kurzer-

hand zur Bühne für viele Talente, die sich in dem Videoclip von einer ungewohnten und musikalischen Seite zeigen.

Interpret Pharrell Williams ist mit dem Lied „Happy“ (bei den Black Entertainment Awards (BET) in Los Angeles

gleich zweimal preisgekrönt) ein wahrer Ohrwurm gelungen. Der Künstler hatte von Anfang an eine klare Botschaft an die Öffentlichkeit: Sie soll eigene „Happy“-Clips erstellen und im Internet online stellen. Tausendfach sind Menschen weltweit diesem Aufruf gefolgt und schufen wahre Kunstwerke in Bewegung oder Bildschnitt.

Auch beim Handwerk – einer in vielerlei Hinsicht talentierten Berufsgruppe – hat man sich Gedanken gemacht und es entstand in wenigen Tagen in den HwK-Werkstätten ein Clip, der dank Lebendigkeit, Authentizität und professioneller Begleitung

hinter der Kamera auch die Netzgemeinde begeistert. Für die Produktion steht das Kompetenzzentrum für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation, das nach zwei Dreh- und einem Schnitttag ein kleines Kunstwerk geschaffen hat, das nach wenigen Tagen auf der Internetplattform YouTube bereits einige Tausend Klicks erreicht hat.

Infos zu den Leistungen des HwK-Kompetenzzentrums für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation – auch im Filmbereich –, Tel. 0261/ 398-585, E-Mail kompz@hwk-koblenz.de, Internet www.hwk-kompetenzzentrum.de

www.youtube.de/KompetenzzentrumHwK

— ANZEIGEN —

BAUEN & WOHNEN

Ihr Traumhaus aus Vollholz



Altbausanierung, Dachstühle
Wärmedämmung, Wintergärten

HOLZBAU Schwaighofer

Hauptstr. 20a • D-55758 Hottenbach
Telefon: +49(0)67 85-99 96 06
www.holzbau-schwaighofer.de



HOLZBAU
Schwaighofer

Räume zum Leben.

Bäder zum Träumen.



Badneubau und -sanierung • Traumbad • barrierefreies Bad • Wellness

RICHTER

Arthur Richter Service GmbH



Arthur Richter Service GmbH
Ernst-Sachs-Straße 11 • 56070 Koblenz
Telefon: 0261 88908-0
Telefax: 0261 88908-90
E-Mail: info@ars-koblenz.de
Online: www.ars-koblenz.de
24 STD-NOTDIENST
Heizung/Sanitär: 0163 7871038
Lüftung/Kälte: 0163 7871039

Gerüstbau Frank

LÖHR

„Wir sind Gerüstbau in Koblenz“

Züchnerstraße 3 | 56070 Koblenz
Telefon 0261 / 5793890 | www.loehr-geruestbau.de



FINGERHUT
Das Zuhause.

SO INDIVIDUELL WIE IHR
FINGERABDRUCK

Viel Platz für eine wachsende Familie



Mit Fingerhut Haus als Partner setzen Sie beim Bau Ihres neuen Zuhauses Ihr ganz persönliches Markenzeichen. Überzeugen Sie sich von über 110 Jahren Bau-tradition: Wir planen mit Ihnen Ihr Traumhaus!

Fingerhut Haus GmbH & Co. KG
Info-Line 02661-9564-0
info@fingerhuthaus.de
www.fingerhuthaus.de

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

METALL-HANDWERKE

- Moderne & Creative Raumgestaltung
- Fassadenanstrich • eigenes Gerüst
- Bodenbelagsarbeiten • Beschriftungen
- hochwertige Oberflächengestaltung



Andreas Hess
Malermmeister

56427 Siershahn • Hohlstrasse 18

☎ 02623 / 5699 • Fax: 02623 / 7248

info@malerwerkstatt-hess.de • www.malerwerkstatt-hess.de

Schlosserei STURM



Treppen - Geländer - Tore
Stahlbalkone - Überdachungen
Edelstahlverarbeitung

Hauptstraße 122 Tel.: 02607 / 1359
56332 Wolken Fax: 02607 / 4023



IDEEN AUS METALL

- Kaminofenbau
- Heizeinsätze für offene Kamine
- Geländer, Treppen, Vordächer
- Türen und Tore

56330 Kobern-Gondorf • Mühlenal 29
Tel. 02607 / 972172 • Fax 972174
www.metallbau-wolf.de
E-Mail: wolf@metallbau-wolf.de

METALLBAU
wolf

Martin Bernard



Kunstschmiede und Schlosserei

55743 Hintertiefenbach
Hauptstraße 8

Telefon 0 67 84/60 32
Telefax 0 67 84/96 29



Sitzen in einem Boot: Frank Amzehnhoff (hinten links) und seine Mitarbeiter.



Frank Amzehnhoff (rechts) und sein Betrieb sind spezialisiert auf die Bearbeitung von Metallen und Kunststoffen im Behälter- und Bootsbaus.

Neuer Kurs im Bootsbau

Frank Amzehnhoff hat rollende und schwimmende Kundschaft

Was hat ein Schiffbauermeister vom Rhein mit den Straßenbahnen in Marseille, Brüssel oder Berlin zu tun? Was mit einem Wohnmobil am Nordkap? „Viel, aber die Masse meiner Arbeit hat tatsächlich etwas mit Schiffen und Booten zu tun“, macht Frank Amzehnhoff aus Remagen schmunzelnd neugierig.

Der 47-jährige Schiffbauer hat sich vor Jahren auf die Kunststoffbearbeitung spezialisiert und baut nicht nur Boote aus Kunststoffplatten, sondern auch Tanks. Diese wiederum setzen Landratten wie ein weltweit agierender Straßenbahnbauer in seinen Zügen oder auch Wohnmobilbauer als Zu- und Abwasserbehälter ein. Und selbst auf Fahrgastschiffen gehen die Tanks auf Reisen.

Extrem robust, säurebeständig, nichtrostend – „unsere Produkte sind unkaputtbar und halten ewig. Was ja eigentlich nicht von Vorteil für unseren Umsatz ist“, beschreibt Amzehnhoff Materialeinsatz und Folgen. „Doch Qualität und Kundenzufriedenheit gehen vor.“ Und so bauen die sechs Mitarbeiter im Betrieb seit 16 Jahren ihre Boote und Behälter, ohne dass es auch nur einen Ausfall gegeben hat.

■ Schwimmende Plattenbauten

Mit Booten, die aus maßgenau geschnittenen Kunststoffplatten hergestellt werden, haben die Remagener vor Jahren einen neuen Kurs eingeschlagen. „Andere Bootsbauer schleudern flüssigen Kunststoff in Formen und schaffen so den Bootskörper. Wir verschweißen Platten.“ Der Vorteil: Massive Wandstärken, die sich nur so erzielen lassen, und Konstruktionen, die extrem schwimmfähig sind und sogar, mit Rädern im Boden versehen,

über Land rollen können. Zehn bis 15 Zentimeter Wassertiefe für ein Boot, das mit zehn Personen besetzt ist und ein Leergewicht von weniger als 300 Kilogramm hat – das ist außergewöhnlich und Spitze. Und macht die Boote auch für Extrembereiche interessant, so als Rettungsboote von Feuerwehr, Deutscher Lebensrettungsgesellschaft oder Deutschem Roten Kreuz.

Alle verlassen sich bei ihren Einsätzen, bei denen es auch um die Rettung von Menschenleben geht, auf die Produkte aus der Werkstatt von Amzehnhoffs Betrieb KMT, was für „Kunststoff & Metall Technik“ steht. „Wir arbeiten parallel zum Kunststoff auch mit Metall und können so sehr flexibel auf alle Kundenwünsche eingehen. Wenn uns jemand sagt, was er braucht, sagen wir, welches Ausgangsmaterial am geeignetsten ist.“ In jedem Fall wird es als Endprodukt unkaputtbar sein – zu Lasten des Umsatzes, aber von Vorteil für einen erstklassigen Ruf.

KMT Frank Amzehnhoff, Remagen

Gegr. 1997 | 6 Mitarbeiter | Boots- und Behälterbau aus Kunststoff und Metall | Spezialanfertigungen | www.kunststofftechnik-amzehnhoff.de

Einkommenschutz: Beiträge sparen durch passgenaue Einstufung in Berufsgruppen

Wer sich selbstständig macht, darf nicht bei der persönlichen Absicherung sparen. Denn im Fall einer Berufsunfähigkeit ist oft nicht nur die eigene Arbeitskraft, sondern das ganze Unternehmen in Gefahr.

Ein Bandscheibenvorfall oder Gelenkprobleme können bereits das berufliche Aus bedeuten. Um ausreichend abgesichert zu sein, ist ein Einkommenschutz mit einer privaten Berufsunfähigkeitsversicherung (BU) auch für jeden selbstständigen Handwerker ein Muss. Darauf weist die Signal Iduna Gruppe. In der Regel sind selbstständige Handwerker nicht versicherungspflichtig und zahlen nicht in die gesetzliche Rentenversicherung ein. Umso wichtiger ist für sie die private Absicherung. Die Signal Iduna bietet für den Einkommenschutz eine breite Produktpalette mit bedarfsgerechten Angeboten.

Spezielle Angebote hält sie unter bestimmten Voraussetzungen für selbstständige Handwerker durch Einstufung in eine günstigere Berufsgruppe parat. Dort zahlen sie deutlich weniger Beiträge. Der Aufbau einer neuen Existenz kostet viel Geld – häufig zu Lasten der privaten Absicherung. Betriebsgründern bietet die Signal Iduna eine spezielle BU-Absicherung an, Existenzgründerregelung genannt. Dabei wird der Versicherte in die günstige Berufsgruppe A eingestuft, wenn er innerhalb von drei Jahren nach Existenzgründung eine Berufsunfähigkeitsversicherung für maximal fünf Versicherungsjahre abschließt. Die Leistungsdauer kann bis zum berufsspezifisch zugelassenen Rentenalter vereinbart werden – bei Signal Iduna zumeist das 67. Lebensjahr.

Der Beitragsunterschied zu einer BU-Absicherung ohne diese Regelung ist erheblich. Beispiel: Ein 25-jähriger Tischler kann mit 67 Jahren in Rente gehen. Für



Handwerk strengt oft körperlich an. Dachdecker sind nicht nur auf dem Dach aktiv, sie steigen auf Leitern und bewegen Gewichte. Für sie ist die BU besonders wichtig.

eine BU-Rente von 1.000 Euro und eine Versicherungsdauer bis zum 30. Lebensjahr zahlt er in der Berufsgruppe A für den Premium BU-Schutz der Signal Iduna monatlich rund 29 Euro. Darüber hinaus erhält er eine Option, die – ohne dass seine Gesundheit erneut überprüft wird – eine Verlängerung der Versicherungsdauer ermöglicht. In der Berufsgruppe B und mit einer Versicherungsdauer bis zum 67. Lebensjahr würde der Monatsbeitrag rund 147 Euro

betragen. Auch im Anschluss an diese Existenzgründerregelung bietet der Versicherer selbstständigen Handwerkern ein attraktives BU-Angebot. Bei der sogenannten Handwerkerregelung können diese sich in die vorteilhafte Berufsgruppe A einstufen lassen und somit die Beiträge spürbar reduzieren, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind.

Neu eingeführt hat die Signal Iduna eine weitere Regelung

für selbstständige Handwerker speziell aus den C-Berufsgruppen: In bestimmten Fällen erhalten sie einen Monatsbeitrag, der nach der günstigeren Berufsgruppe B berechnet wird. Die Einstufung in die günstigeren Berufsgruppen A bzw. B erfolgt über die Anzahl der Mitarbeiter und den Anteil der Bürotätigkeiten. Über eine Beispielrechnung erläutert die Versicherung die Fakten: Ein 30-jähriger Fliesenlegermeister möchte eine monatliche BU-Rente von 1.000 Euro bis zum Endalter von 67 Jahren versichern. Erfüllt er mit seiner Mitarbeiteranzahl und seinem Tätigkeitsbild die Voraussetzungen für eine Einstufung in Berufsgruppe B, beträgt der Monatsbeitrag etwa 169 Euro statt 319 Euro in der Berufsgruppe C. Ist der Betrieb bereits etwas größer und es kann eine Einstufung in die Berufsgruppe A erfolgen, zahlt der 30-jährige Handwerker für seinen Einkommenschutz knapp über 100 Euro im Monat.



WEBER & FLICK KAMIN- & KACHELOFENBAU
 KAMINÖFEN · PELLETÖFEN · SAUNABAU
 Neuer Weg 10 · 56470 Bad Marienberg
 Telefon: 0 26 61/ 32 20
 Diezer Straße 29 · 65549 Limburg
 Telefon: 0 64 31/ 28 82 86



„ICH BRAUCHE PROFIS, DIE SICHERHEIT INS SPIEL BRINGEN.“

DUCATO LEASINGRATE
€ 189,-*

Giovanni Trapattori

WIR LASSEN FAKTEN SPRECHEN.

Ihr Fiat Professional Partner:

AUTOHAUS H F
HOTTGENROTH
 Autohaus Hottgenroth GmbH
 Kölner Str. 100 | Koblenzer Str. 15
 57610 Altenkirchen | 57627 Hachenburg
 Tel 02681 879950 | Tel 02662 939448
 info@HFAuto.de - www.HFAuto.de

FIAT PROFESSIONAL

*Ein Leasingangebot der FGA Bank Germany GmbH, Salzstraße 138, 74076 Heilbronn für den Fiat Ducato Easy Kastenwagen 28 L1H1 115 Multijet (Version 150.SLG.1) zzgl. Überführungskosten und MwSt.: 48 Monate Laufzeit, 60.000 km Gesamtfahrleistung, € 3.000,- Sonderzahlung. Angebot für gewerbliche Kunden! Tageszulassung aus 06/2014. Nicht kombinierbar mit anderen Angeboten. Abbildung enthält Sonderausstattung.

Fachkauffrau/-mann für Handwerkswirtschaft

- 8. September, montags, dienstags und donnerstags, 17.15-20.30 Uhr, Koblenz
 - 8. September, montags bis freitags, 8.30-15.45 Uhr, Rheinbrohl, Simmern und Wissen
 - 9. September, dienstags, 17.15-20.30 Uhr & samstags, 8.30-15.45 Uhr, Bad Neuenahr-Ahrweiler und Wissen
 - 9. September, dienstags und donnerstags, 17.30-20.45 Uhr, Herrstein
 - 10. September, mittwochs, 17.15-20.45 Uhr & samstags, 8.30-15.45 Uhr, Cochem und Simmern
 - 22. September, montags bis freitags, 8.30-15.45 Uhr, Koblenz
- Info-Tel. für alle Kurstermine und Kursorte 0261/ 398-325

Gepr. Betriebswirt HwO

- 1. Oktober, montags bis freitags, 8-16 Uhr
 - 3. November, montags und mittwochs, 17.30-21.15 Uhr
 - 8. November, samstags, 8-16 Uhr
- Zentrum für Ernährung und Gesundheit Koblenz
 Info-Tel. 0261/ 398-325

Verkaufsleiterin im Lebensmittelhandwerk

- 8. September, montags bis freitags, 8.30-15.30 Uhr, Zentrum für Ernährung und Gesundheit Koblenz
 Info-Tel. 0261/ 398-322 od. -321

Kosmetische Fußpflege

- 27. August, mittwochs, 17-20.15 Uhr, Zentrum für Ernährung und Gesundheit Koblenz
 Info-Tel. 0261/ 398-322

CAD-Grundkurs

- 4. August, Montag bis Freitag, 8-15 Uhr, Kompetenzzentrum Koblenz
 Info-Tel. 0261/ 398-326

zimmermann
 Fensterbau GmbH

- Fenster • Haustüren
- eigene Fertigung • Montage

KÖMMERLING® *Besuchen Sie unsere Ausstellung*
 +Fenster-Profis

Kirchstraße 10 • 57520 Neunkhausen
 Tel.: 02661 - 95 98 0
www.fensterbau-zimmermann.de

NEU* bei** ***ab sofort

STUBE
 Baumaschinenvermietung



*** Bagger * Radlader * Minibagger**
Stube GmbH, Andernach
 Telefon: 02632/947960 info@stube-stapler.de
 ...mehr als nur Gabelstapler...

Heinrich Wies GmbH **Balkongeländer, Balkonbauten, Vordächer, Überdachungen, Carports, Wintergärten, Zäune, Dichtwände Terrassenüberdachung**
 55595 Spabrücken www.hwies.de
 Tel.: 06706/1322 Fax: 06706/8728

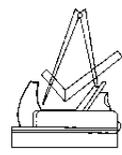


aus heimischem Lärchen- und Douglasienholz
Eigene Herstellung

Markus Hoen Bau- u. Möbelschreinerei
 Innenausbau
 – Schreinermeister –
 Reparaturen

Unser Leistungen:

- MÖBELBAU in allen Bereichen
- INNENAUSBAU in Alt - u. Neubau
- SCHREINERARBEITEN aller Art
- REPARATUREN



Als Meisterbetrieb mit viel Erfahrung steht unser Name für Zuverlässigkeit fachliches Können und beste Qualität.

Ilisenstraße 21 • 56472 Stockhausen-Ilfurth
 Firma: 0 26 61/98 09 06 • Büro: 0 26 61/ 94 98 82 • Telefax: 0 26 61/94 98 83 • Mobil 0170/232 67 27

ERICH MICHELS e.K.
 Inh. Jutta Michels
 Karosserie- u. Fahrzeugbau
 Ladebordwände
 Unfallinstandsetzung & Fahrzeuglackierung

Karosserie Fachbetrieb

56812 Cochem-Brauheck · Industriering 19
 Telefon: (0 26 71) 12 04
 Telefax: (0 26 71) 34 88
 E-Mail: michels.karosseriebau@t-online.de

Handwerk bringt dich überall hin.

Seine Arbeit entscheidet über Sieg oder Niederlage: Kfz-Mechatroniker Sven Jax kämpft mit seinem Team um den DTM-Titel.

Entdecke deine Lehrstelle in einem von mehr als 130 Handwerksberufen:
www.hwk-koblenz.de/lehrstellen



Handwerkskammer Koblenz

DAS HANDWERK
 DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

... unter Spaniens Sonne

Gelungener Lehrlingsaustausch für Handwerker in Valencia

Als einen „Höhepunkt in der Lehre“ und „absolut gelungen“ schätzen Muharem Sabani aus Koblenz und Thomas Wolf aus Kaisersesch ihr dreiwöchiges Auslandspraktikum im spanischen Valencia ein.

der Handwerkskammer (HwK) Koblenz und dem spanischen Berufsbildungszentrum Xabec organisierten Lehrlingsaustausch teilgenommen. Muharem möchte Metallbauer in der Fachrichtung Konstruktionstechnik werden und wird im Unternehmen Helene Dax MetallForm in Cochem-Brauheck ausgebildet. Am gleichen Ort, im Karosseriefachbetrieb Erich Michels, macht Thomas Wolf eine Lehre zum Fahrzeuglackierer.

Die beiden 24-Jährigen fanden ihre Lehrstelle über Umwege. Ausschlaggebend für Muharem war ein Azubispeeddating der Arbeitsagentur. Thomas entschloss sich nach seiner Bundeswehrzeit zur Ausbildung. „Der Gesellenbrief ist die bessere Eintrittskarte ins Arbeitsleben. Einen Job ohne beruflichen Abschluss übt man meist nur für eine kurze Zeit aus“, sind beide überzeugt. Den Auslandsaufenthalt in der Vita sehen sie nun als „zusätzlichen Gewinn“. Der Europass bescheinigt ihre Auslandszeit als Teil der Lehre und die gewonnenen Erfahrungen erhöhen die Aufstiegschancen mit Blick auf die Zukunft.

Beide sind Handwerkslehrlinge im zweiten Lehrjahr und haben an einem von der Mobilitätsberatung (mobira)



Lehrling Thomas Wolf bereitet eine Fahrzeuglackierung unter Anleitung des Seniorchefs, Karosserie- und Fahrzeugbauermeister Erich Michels, vor.

■ Sonnenstunden
■ nicht nur am Strand

In Valencia haben sie entsprechend ihrer Ausbildung in zwei unterschiedlichen Betrieben gearbeitet. „Ich wurde direkt sinnvoll in den Arbeitsalltag integriert und war überwiegend im Schweißbereich tätig“, erzählt Muharem. Anders und ungewohnt war für ihn die technische Ausstattung der Firma, in der noch viele ältere Maschinen zum Einsatz kamen. Thomas sieht dies ähnlich. Ihm fiel auf, dass die Fahrzeuge in der spanischen

mobira

Arbeiten und Lernen im Ausland

Ziel der internationalen Lehrlingsbegegnungen ist es, junge Menschen verschiedener Nationalitäten, unterschiedlicher Ausbildungssysteme und Wertvorstellungen einander näher zu bringen.

Voraussetzung für die Teilnahme ist ein Mindestalter von 18 Jahren sowie die Freistellung durch den Ausbildungsbetrieb und die Berufsschule.

Die Mobilitätsberater der HwK Koblenz kümmern sich unter

anderem um finanzielle Förderungen, die einen großen Teil der Reise- und Aufenthaltskosten der Junghandwerker decken. Praktikumsplätze für Handwerkslehrlinge gibt es in Cork/Irland, Norwich/England, Valencia/Spanien, Carqueiranne/Frankreich, Chur/Schweiz. Im Herbst sind wieder zwei- und dreiwöchige Kleingruppenreisen geplant. Die Mobilitätsberatung wird gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales sowie des Europäischen Sozialfonds.



... bei der HwK-Mobilitätsberatung, Tel. 0261/398-337, www.hwk-koblenz.de/mobira



Metallbauerlehrling Muharem Sabani und Ausbilder Dirk Bellmund (r.) programmieren eine CNC-Bearbeitungsmaschine.

Lackiererei noch viel mit Folie abgeklebt wurden. „Wir benutzen überwiegend Papier.“

Übereinstimmend begeistert waren beide von der Herzlichkeit der Spanier. „Wir wurden im Betrieb sogar umarmt.“ Muharem fuhr täglich morgens mit einem spanischen Kollegen zur Arbeit außerhalb der Stadt. Einige gängige spanische Wortwendungen sind ihm dabei im Ohr geblieben, sonst wurde überwiegend Englisch gesprochen. Gewohnt haben die beiden Deutschen zusammen mit französischen und irischen Jugendlichen in einer Wohngemeinschaft. „Nach dem langen Arbeitstag war es super,

sich auszutauschen oder etwas gemeinsam zu unternehmen. Valencia und die Umgebung sind wunderschön. Natürlich zählen die Sonnenstunden am Strand zu den Höhepunkten.“

Muharem und Thomas würden sofort wieder ins Ausland aufbrechen, um ihren Horizont nicht nur in beruflicher Hinsicht zu erweitern. „Wir können den Lehrlingsaustausch über die mobira der HwK Koblenz nur empfehlen.“ Ihr Dank gilt aber auch ihren Ausbildungsbetrieben, die das Praktikum unterstützt und so ihren Lehrlingen ein besonderes Bonbon während der Lehre ermöglicht haben.

Mitmachen



beim Tag des Handwerks am 20. September

Am Tag des Handwerks schaut ganz Deutschland auf seine Handwerker! Handwerksorganisationen verdeutlichen am 20. September bundesweit mit Aktionen und Veranstaltungen, dass Deutschland handgemacht ist.

Dabei können sich die Besucher über das Handwerk informieren und gemeinsam feiern. Junge Leute können sich von der Vielfalt und Modernität der Handwerksberufe überzeugen.

Vor allem für die Betriebe selbst birgt der Tag des Handwerks umfangreiche Möglichkeiten, sich und ihre Leistungen in Öffentlichkeit und Medien aufmerksam zu präsentieren, neue Kunden zu gewinnen, bestehende Kundenbeziehungen zu pflegen oder auch ihre Nachwuchskräfte von morgen zu begeistern. Nutzen Sie die Chance durch eine Teilnahme am Tag des Handwerks – egal ob Tag der offenen Tür, speziell zur Kampagne passende Produkt- oder Beratungsangebote, Betriebsfest oder eine andere kreative Aktion!

Die unterschiedlichen Aktionen werden wieder ein flächendeckendes Medienecho – auch in Handwerk Special – hervorrufen. Verstärkt wird die Aufmerksamkeit durch gezielte Werbemaßnahmen zum Aktionstag. Also mitmachen und sich einbringen in den gemeinsamen Aktionstag!

Die HwK berät Handwerksbetriebe bei der Umsetzung ihrer Ideen.



Karosserie-Fahrzeugbau Michels, Coc-Brauheck

Gegr. 1920 | 18 Mitarbeiter | Karosserie- und Fahrzeugbau, Fahrzeuglackierung | Tel. 02671/1204 | www.fahrzeugbau-michels.de

Helene Dax MetallForm, Cochem-Brauheck

Gegr. 1955 | 80 Mitarbeiter | Konstruktion u. Fertigung von Systemen aus Stahl, Edelstahl u. Aluminium | Tel. 02671/6021-0 | www.dax-metallform.de



... unter Tel. 0261/398-277, Fax -993, E-Mail galerie@hwk-koblenz.de, Internet www.hwk-koblenz.de/handwerkstag

Strahlende Flimmerkisten

„Nacht der Technik“ am 8.11.: Fernsehgeräte aus acht Jahrzehnten

Es war das gemeinsame Feuer, an dem sich abends die Familie traf, ein Möbelstück als zentraler Blickfang und gar nicht unauffällig mitten in der heimischen Wohnstube, groß, schwer und tagsüber schwarz.

Auf Knopfdruck begann die Röhre, ihr mystisches Werk zu verrichten, und zauberte bewegte Bilder hervor, die unsichtbar durchs Land zu den Flimmerkisten geschickt wurden, anfangs in Schwarz-Weiß, später sogar in Farbe. Die Rede ist vom Fernseher 1.0, auch mal Glotze genannt oder Flimmerkiste, bei der man in die Röhre schaute.

Röhre mit klarer Ansage

Was ist aus den guten, alten Fernsehzeiten geworden? Flach sind sie geworden und haben sich zu Designelementen einer durchgestylten Wohnlandschaft entwickelt. Man kriegt sie an jeder Ecke hinterhergeworfen und muss nicht wie früher – wo eigentlich ja alles besser war – jahrelang für die Anschaffung sparen. Auf Internetbörsen werden alte Röhrenfernseher verschenkt! Hauptsache weg damit und so eine Entsorgung von Elektroschrott gespart. Überhaupt das Internet! Dieser mediale Feind, der den abendlichen Treffpunkt der Familie zerstört hat! Nun sitzt jeder in seiner Ecke und ist verbunden mit „Freunden“. Ja, wo ist er

hin, der große, klobige und nicht eben leichte Fernsehapparat in seinem Furnierholz-Design und ganz ohne Fernbedienung, den wir so geliebt haben? Dem man schon mal mit einem Klapps auf die Seite das Streifenmuster abgewöhnte oder bei dem man dank geschickter Ausrichtung der Hausantenne die Bildqualität noch selbst steuern konnte? Klare Antwort: Viele stehen im Museum für Kommunikation in Frankfurt. Das sogenannte „Postmuseum“ mit seinem Depot in Heusenstamm nahe der Mainmetropole beherbergt eine beeindruckende Sammlung von Telekommunikationstechnik aus mehreren Jahrhunderten. Darunter befinden sich einige hundert Fernsehempfangsgeräte mehrerer Generationen, von denen einige auf der „Nacht der Technik“ zu sehen sind.



TV-Technik von Gestern

Lohnender Besuch: „Nacht der Technik“ und Postmuseum

Faszination Technik bietet sowohl die Koblenzer „Nacht der Technik“ am 8. November zwischen 13 Uhr und 1 Uhr nachts als auch das Depot des Postmuseums in Heusenstamm.

Das Depot des Museums für Kommunikation in Heusenstamm bei Frankfurt ist an jedem ersten Freitag des Monats zwischen Mai und Oktober geöffnet.

Flachbildschirm der neuesten Generation gewinnen

Zur „Nacht der Technik“ am 8. November, die unter dem Motto des Wissenschaftsjahres 2014 „Digitale Gesellschaft“ steht, werden Fernsehvertreter des Postmuseums aus acht Jahrzehnten in Koblenz zu sehen sein.

Deren Technik, aber auch ihre soziale und gesellschaftliche Bedeutung, spielen eine Rolle, wenn die Handwerkskammer (HwK) Koblenz zur „Nacht der Technik“ in den Berufsbildungszentren der Koblenzer

August-Horch-Straße 10.000 Besucher erwartet.

Im Vorfeld sind Leser von „Handwerk Special“ aufgerufen, ihre Erinnerungen an die „gute, alte Fernsehzeit“ in Text oder Fotografie bis zum 20. September zuzusenden – per Mail unter

presse@hwk-koblenz.de

oder mit der Briefpost:

Pressestelle Handwerkskammer Koblenz, Friedrich-Ebert-Ring 33, 56068 Koblenz.

Eingereicht werden können Fotos alter Fernsehgeräte oder von Wohnstuben mit Fernsehgerät oder Erinnerungen in Textform – von Nutzern wie auch Fernschm Monteuren, die als Handwerker die Flimmerkisten reparierten und am Leben erhielten.

Die schönsten Bilder und Erinnerungen werden in „Handwerk Special“ veröffentlicht. Unter den Einsendern verlost die HwK einen modernen Flachbildschirm der neuesten Generation!

Infos & Anmeldung sind telefonisch möglich unter Tel. 06104/ 49 77 222.

Wer sich nicht auf den Weg nach Frankfurt machen möchte, kann einen Teil der Sammlung auf der „Nacht der Technik“ am 8. November in den Berufsbildungszentren der HwK, August-Horch-Straße 6-8 in 56070 Koblenz, bestaunen, wenn Fernsehempfangsgeräte aus acht Jahrzehnten in Koblenz zu sehen sind, auf denen dann auch historische Filmsequenzen standesgemäß vor sich hinflimmern.



Beeindruckende Sammlung von funktionstüchtigen Fernsehgeräten aus acht Jahrzehnten im Depot des Postmuseums in Heusenstamm.

Pinnwand: Veranstaltungen der Handwerkskammer Koblenz

Ferienworkshops Juniortechniker

In den Sommerferien erwarten dich vom **28. bis 30. Juli jeweils von 9 bis 16 Uhr** bei der Handwerkskammer Koblenz wieder spannende Aktionen zum Entdecken und Mitmachen. Du lernst handwerkliche Berufe praktisch kennen und probierst aus, wo deine Interessen und Stärken liegen. Lass deiner kreativen Ader freien Lauf. Und wer weiß, vielleicht entdeckst du deinen Traumberuf! Zum Abschluss eines Workshops erhältst du ein Zertifikat mit dem du deine Bewerbungsunterlagen ergänzen kannst.

Koblenz:

- Nahrungsmittel: Experimentiere hier unter fachlicher Leitung mit selbst gebackenen Vollkornbrötchen, Gemüse, Fleisch, Kräutern und leichten Saucen.
- Kfz-Mechatronik: Wie funktioniert der Motor und was passiert unter der Haube? Hier bekommst Du die Antwort.
- PC-Systemtechnik: Du lernst die Bestandteile eines Computers kennen, installierst ein Betriebssystem und konfigurierst die Gerätesoftware.
- Filmproduktion: Hier entstehen unter deiner Regie Kurz- und Werbefilme rund um die Juniortechniker-Workshops.

Bad Kreuznach:

- Bürokaufleute: Hier lernst Du die Programme Microsoft Word, Excel und PowerPoint kennen und erfährst viele Dinge zum Thema Büroorganisation.
- Schweißen: Hier kannst Du dir eine Grillschaufel oder ein Metallmännchen aus Metall schweißen.

Info-Tel. 0261/ 398 322; Anmeldung unter www.hwk-koblenz.de/juniortechniker

Bis 31. August am Koblenzer Schloss: Kunstgenuss für alle Sinne

Auch in diesem Jahr sind die Grünflächen rund um das Kurfürstliche Schloss zu Koblenz wieder Bühne für das Kunsthandwerk. Die Handwerkskammer Koblenz präsentiert gemeinsam mit der Stadt Koblenz **bis zum 31. August** in Schlossgarten und -park die Ausstellung „Unter freiem Himmel“. Kunsthandwerker, Künstler und Gestalter zeigen zeitgenössische Gartenkunst und setzen mit ihren Arbeiten aus Metall, Keramik, Glas und Holz interessante Akzente in den Garten- und Parkanlagen.



Durchblick auf Vater Rhein und Mutter Mosel: Edelstahlplastik von Metallgestalter Erich Geiger aus Riederich.

Der Kunstgenuss für alle Sinne zieht jährlich zahlreiche Besucher an. Sie dürfen sich auch in diesem Jahr auf ein anspruchsvolles Rahmenprogramm freuen. So zeigen Studierende der Koblenzer „International Guitar Academy“ **bis 29. August jeweils freitags um 16 Uhr** im Schlossgarten ihr Können. Die Einrichtung widmet sich der Aus-, Fort- und Weiterbildung junger Gitarristen. Kooperationspartner sind das Staatsorchester Rheinische Philharmonie, die Musikschule der Stadt Koblenz und die „International Guitar Society e.V.“. Am Sonntag, **27. Juli, tritt ab 16 Uhr** das SeniorenJazzOrchester Rheinland-Pfalz „Seven Steps To Heaven“ unter Leitung von Ulrich Adomeit auf. Die Big Band, bestehend aus studierten Jazzmusikern und ambitionierten Amateurmusikern, präsentiert ihr Repertoire von Swingmusik über Jazz-Rock, Latin-Jazz bis zu modernen Arrangements in und außerhalb von Rheinland-Pfalz. Der Eintritt zum Konzert ist frei. Um Anmeldung wird gebeten.

Infos und Anmeldung bei der Galerie Handwerk, Tel. 0261/ 398-277, E-Mail galerie@hwk-koblenz.de, Internet www.galerie-handwerk-koblenz.de

Fotolehrer, Fotoschüler

Bis 31. August feiert das Haus der Fotografie im Landesmuseum Koblenz die Erfindung der Fotografie vor 175 Jahren. Fotografen, die ihre Ausbildung im Handwerk gemacht haben, ehren ihren Lehrer Alois Freiberger (85 Jahre), der Jahrzehnte lang an der Berufsbildenden Schule in Koblenz den Fotografennachwuchs ausgebildet hat. Im Rahmen der Ausstellung, die in Kooperation mit der Handwerkskammer Koblenz gezeigt wird, stellen Freiberger-Schüler Werke aus ihrer Lehrzeit und aktuelle Arbeiten aus – ein Querschnitt durch 50 Jahre Fotografie. Die Ausstellung im Landesmuseum Koblenz ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.



Lehrlingsunterweisung 1983 mit Alois Freiberger (links hinten).

Im Anschluss zeigt die Galerie Handwerk Koblenz gemeinsam mit der Beratungsstelle für Formgebung der Handwerkskammern Rheinland-Pfalz im Landesmuseum die Ausstellung „Heimat – aus meiner Sicht“. **Vom 6. bis 28. September** gewähren dabei Fotografen aus dem Kammerbezirk Koblenz den Besuchern einen ganz persönlichen Blick auf ihre Heimat.

Infos bei der Galerie Handwerk, Tel. 0261/ 398-275, E-Mail galerie@hwk-koblenz.de, Internet www.galerie-handwerk-koblenz.de

Information plus Erfahrungsaustausch beim Handwerkerfrühstück

Die Handwerkskammer (HwK) Koblenz unterstützt Handwerksbetriebe bei der Entwicklung innovativer und kreativer Ideen und lädt sie zum Handwerkerfrühstück ein. Während die Teilnehmer frühstücken, stimmen Fachreferenten auf die jeweiligen Themen ein. In einer anschließenden Diskussion profitieren die Unternehmer vom Erfahrungsschatz der anderen. Die Teilnahme an den Handwerkerfrühstücken ist für Handwerksbetriebe kostenfrei.

Am **5. August** lautet das Thema: Ressourceneffizienz – Materialeinsparungen durch optimierte Konstruktionen im Holz- und Metallbau. Treffpunkt von 8.30 bis 10 Uhr ist der BUGA-Pavillon am HwK-Zentrum für Ernährung und Gesundheit, St.-Elisabeth-Straße 2, 56073 Koblenz.

Informationen und Anmeldung beim HwK-Zentrum für Umwelt und Arbeitssicherheit, Tel. 0261/ 398-653, Fax -992, E-Mail zua@hwk-koblenz.de, Internet www.hwk-koblenz.de/veranstaltungen



**„Meine Firma.
Meine Leistung.
Mein Nachfolger.“**

**Zukunft
jetzt
gestalten!**

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Raiffeisenbank Mittelrhein eG

Raiffeisenbank Neustadt eG

Volksbank Koblenz Mittelrhein eG

Volksbank Montabaur - Höhr-Grenzhausen eG

Volksbank Mülheim-Kärlich eG

Volksbank RheinAhrEifel eG

Volksbank Rhein-Lahn eG

VR Bank Rhein-Mosel eG

VR-Bank Neuwied-Linz eG

Westerwald Bank eG

